

GESCHÄFTSBERICHT *2012*

Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Bericht über das 58. Geschäftsjahr

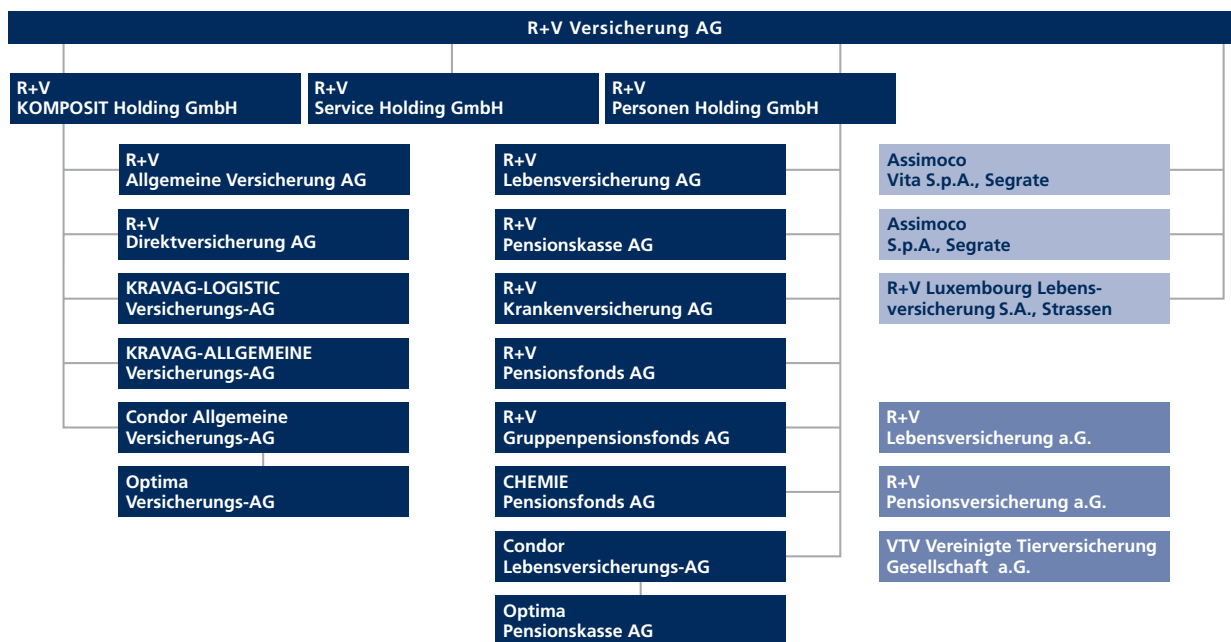
Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Admiralitätstr. 67, 20459 Hamburg, Telefon (040) 36139-0
Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg Nr. HRB 7520

Geschäftsbericht 2012

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 24. Mai 2013

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



■ Inländische Konzern-Gesellschaften
 ■ Ausländische Konzern-Gesellschaften
 ■ Gesellschaften der R+V Gruppe

Zahlen zum Geschäftsjahr

		Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft	
		2012	2011
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. Euro	117	107
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	Mio. Euro	84	84
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. Euro	8	9
Kapitalanlagen	Mio. Euro	158	145
Anzahl der Versicherungsverträge	Tsd.	464	403
<hr/>			
Gebuchte Bruttobeiträge			
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	Mio. Euro	10.639	10.088
R+V Konzern (IFRS)	Mio. Euro	11.875	11.332
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	Mio. Euro	324	181
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	Mio. Euro	68.052	61.135

Inhalt

Lagebericht	Geschäft und Rahmenbedingungen	4
	Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	8
	Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Markt	10
	Geschäftsverlauf der Condor Allgemeine Versicherungs-AG	11
	Ertragslage	14
	Finanzlage	15
	Vermögenslage	15
	Nachtragsbericht	16
	Risikobericht	17
	Prognosebericht	25
Jahresabschluss	Bilanz	30
	Gewinn- und Verlustrechnung	34
	Anhang	36
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	36
	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	40
	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	45
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	48
Weitere Informationen	Sonstige Angaben	52
	Aufsichtsrat	54
	Vorstand	55
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	56
	Bericht des Aufsichtsrats	57
	Glossar	58

Hiermit legen wir die Bilanz zum 31. Dezember 2012 und die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 sowie den dazugehörigen Anhang vor. Die Erläuterungen hierzu bilden einen Bestandteil dieses Berichtes.

Zu den von uns im Berichtsjahr in der Bundesrepublik Deutschland und im Europäischen Wirtschaftsraum betriebenen Versicherungszweigen verweisen wir auf die diesem Bericht beigefügte Übersicht auf Seite 28.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG, gegründet 1954, gehört dem R+V Konzern an und ist damit Bestandteil der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG bietet Kompositversicherungen für Privatkunden und Unternehmen vornehmlich in den Bereichen der Kraftfahrt-Versicherung und der industriellen Sach- sowie der Technischen Versicherungszweige an.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der Condor Allgemeine Versicherungs-AG werden zu 100 % von der R+V KOMPOSIT Holding GmbH gehalten. Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH wiederum ist eine 100 %ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS, in den die Condor Allgemeine Versicherungs-AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich über direkt und indirekt gehaltene Anteile mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank. Weitere Anteile werden von der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank sowie anderen genossenschaftlichen Verbänden und Institutionen gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb der DZ BANK Gruppe.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der Optima Versicherungs-AG. Die Optima Versicherungs-AG wird in den internationalen Konzernabschluss der R+V Versicherung AG einbezogen.

Der Einzeljahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarungen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat ihren Sitz in Hamburg.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der Condor Allgemeine Versicherungs-AG mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH entfällt gemäß § 316 AktG die Pflicht zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichtes.

Personalbericht

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Auf der Grundlage der bestehenden Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge werden die Aufgaben durch Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V übernommen. Die Grundsätze der Personalarbeit der R+V gelten uneingeschränkt auch für unsere Gesellschaft.

Als attraktiver Arbeitgeber verfolgt R+V konsequent eine Personalstrategie, die vor allem das Engagement der Mitarbeiter und eine nachhaltige Kompetenzsicherung zum Ziel hat. Im Wettbewerb um die größten Talente setzt das Unternehmen stark auf die Ausbildung von Nachwuchskräften. So bietet R+V zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten für Abiturienten, wie zum Beispiel duale Studiengänge für die Abschlüsse

- Bachelor of Science in Insurance and Finance mit gleichzeitiger Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung in Wiesbaden und Frankfurt am Main
- Bachelor of Arts in Insurance and Finance (Duale Hochschule) in Stuttgart

Zudem werden Berufsausbildungsplätze mit den Abschlüssen zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung und zum/zur Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung, angeboten.

Die Traineeprogramme im Innen- und Außendienst sind Einstiegs- und Ausbildungsprogramme für Hochschulabsolventen. Jährlich beginnen etwa 15 bis 20 engagierte Berufseinsteiger nach ihrem Studium ihr Traineeprogramm in verschiedenen Fachbereichen im Innendienst. Auch das Traineeprogramm im Außendienst bietet Hochschulabsolventen verschiedene Einsatzmöglichkeiten.

Aufgrund der sogenannten Doppeljahrgänge (G8/G9) in Hessen im Jahr 2013 plant R+V, an den Standorten Wiesbaden und Frankfurt am Main deutlich mehr Auszubildende und Hochschulabsolventen in den kaufmännischen Berufen einzustellen. Dabei setzt R+V auch verstärkt auf das Personalmarketing über Kanäle der sozialen Medien.

Weiterbildung hat für R+V einen besonders großen Stellenwert. Vor dem Hintergrund sich verändernder Anforderungen tragen Weiterbildungsmaßnahmen wie fachliche und methodische Trainings sowie eine große Bandbreite von Veranstaltungen dazu bei, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich auf die Herausforderungen des Marktes vorzubereiten. Dies fördert die Arbeitszufriedenheit und ist auch für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern unverzichtbar. Die dadurch erreichte stärkere Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen schützt R+V vor dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel.

Bereits zum fünften Mal in Folge erhielt R+V vom Researchunternehmen Corporate Research Foundation (CRF) die begehrte Auszeichnung „Top Arbeitgeber Deutschland“.

Zudem wurde R+V 2012 das Zertifikat „audit berufundfamilie®“ durch die Hertie-Stiftung verliehen. Dies erfolgte zum einen aufgrund des bereits vorhandenen breiten Angebots zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Hierzu zählen vor allem flexible Arbeitszeiten, diverse Teilzeitarbeitsmodelle und umfangreiche Sonderregelungen wie zusätzliche Urlaubstage für verschiedene Anlässe, Eltern-Kind-Büros oder Beratungsangebote zu Elternzeit und Pflege von Angehörigen.

Zum anderen hat R+V im Rahmen dieser Zertifizierung einen Zielkatalog vereinbart, der in den nächsten drei Jahren sukzessive umgesetzt wird. Mit den darin enthaltenen Maßnahmen und Angeboten können die Beschäftigten berufliche Herausforderungen und familiäre Verpflichtungen noch besser in Einklang bringen. Geplant sind u. a. Angebote zur Kinder- und Ferienbetreuung, ein Ausbau des mobilen Arbeitens, Informations- und Beratungsangebote zu den Themen Pflege und Kinderbetreuung sowie ein Jobsharingmodell.

2012 hat R+V die unternehmensweite Einführung eines umfassenden Laufbahnmodells mit der Umsetzung in drei Unternehmensbereichen begonnen. Neben der Führungslaufbahn gibt es gleichberechtigt die Projekt- und die Fachlaufbahn. Auch ohne Führungsverantwortung kann künftig jeder Mitarbeiter mit der entsprechenden Qualifikation bei R+V Karriere machen. Das Laufbahnmodell bietet drei wesentliche Vorteile:

- Das Unternehmen erhöht seine Attraktivität als Arbeitgeber, indem es durch Karriereperspektiven Fachkräfte gewinnt und bestehende Mitarbeiter noch besser an sich bindet. Zusätzlich fördert es die Jobrotation und schafft Anknüpfungspunkte für personalwirtschaftliche Instrumente.
- Den Führungskräften erleichtert das neue Laufbahnmodell dank einer besseren Orientierung die Gestaltung von Anforderungen an Funktionen. Es unterstützt bei der Standortbestimmung der Mitarbeiter, hilft beim Aufzeigen von Karrierepfaden sowie Entwicklungsperspektiven und dient schließlich einer systematischen Nachfolgeplanung.

– Die Mitarbeiter profitieren durch den verbesserten Überblick über Karrierewege in der Führungs-, Projekt- und Fachlaufbahn. Das Laufbahnmodell erleichtert durch unternehmensweite Transparenz den Umstieg in andere Funktionen und Unternehmensbereiche und bietet Anreize für eigenverantwortliche Entwicklung.

Beim Talentmanagement setzte R+V auch 2012 auf eine systematische Vorgehensweise, um Schlüsselpositionen optimal zu besetzen – vorrangig aus eigenen Reihen. In der Nachfolgeplanung wurden 737 Stellen betrachtet und zwar von der ersten bis dritten Ebene in der Führungs-, Projekt- und Fachlaufbahn. Die individuelle Weiterentwicklung von Potenzialträgern, Förderkreismitgliedern und potenziellen Nachfolgern wurde geplant und durch gezielte Entwicklungsmaßnahmen gefördert.

Für das Betriebliche Gesundheitsmanagement wurde R+V 2012 mit dem InnoWard in der Kategorie „Personalentwicklung und Qualifizierung“ ausgezeichnet. Mit diesem Bildungspreis der Versicherungswirtschaft werden jährlich innovative und umsetzungsorientierte Initiativen aus der Assekuranz prämiert. Die Juroren beeindruckte besonders der systematische, integrierte und ganzheitliche Ansatz sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements: „Anstelle von Einzelmaßnahmen hat R+V ein gut aufgestelltes System mit vielfältigen, zielgruppenspezifischen und verzahnten Maßnahmen auf allen Präventionsebenen“, hieß es in der Begründung der Jury.

Der Schwerpunkt des Betrieblichen Gesundheitsmanagements von R+V lag 2012 in der Ausweitung der Angebote und der Schaffung einheitlicher Standards für den Innen- und Außendienst. So wurden zum Beispiel erstmalig bundesweit Gripeschutzimpfungen und Ergonomieberatungen für die Mitarbeiter durchgeführt. Für die Qualifizierung der Außendienstmitarbeiter wurde das Modul „Fit für Leistung“ im Seminarprogramm für den Außendienst verankert. Weitere Module für Führungskräfte, Mitarbeiter und Auszubildende werden 2013 analog zu den Angeboten im Innendienst eingeführt. Für die Außendienststandorte wurde zusätzlich die Stelle eines zentralen Referenten für Gesundheitsmanage-

ment geschaffen, durch die gemeinsam mit weiteren Gesundheitskoordinatoren für passgenaue Lösungen für den Außendienst gesorgt wird.

Nachhaltigkeitsbericht

Beim Thema Nachhaltigkeit hat R+V im Geschäftsjahr mehrere wichtige Meilensteine erreicht. So sind gesellschaftliche und ökologische Themen nun fest in der Organisationsstruktur verankert. Darüber hinaus startete R+V mehrere neue Projekte und setzte bereits bestehende Initiativen erfolgreich fort. Die Grundlage für das gesamte nachhaltige Handeln der R+V bildet dabei die Ende 2011 beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie. Die darin enthaltenen Aspekte konzentrieren sich auf fünf Handlungsfelder: die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft, Mitarbeitern und Kunden sowie die eigene Rolle als Versicherer.

Für R+V als genossenschaftlichen Versicherer ist Nachhaltigkeit seit jeher Bestandteil der Unternehmenskultur. Denn die genossenschaftliche Grundidee beruht auf den Prinzipien von Selbsthilfe und Solidarität, und verfolgt das Ziel, wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme gemeinsam zu lösen. Im Jahr 2012 konzentrierte sich R+V darauf, das Thema Nachhaltigkeit zu implementieren. Eine Maßnahme war dabei die Schaffung der neuen Stellen eines Nachhaltigkeitsbeauftragten und eines Umweltmanagementbeauftragten.

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte fungiert als zentrale Schnittstelle in der gesamten R+V. Er koordiniert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, nimmt Ideen für nachhaltiges Handeln aus den einzelnen Ressorts auf und leitet die viermal jährlich tagende Nachhaltigkeitskonferenz. Bei diesen Treffen der Vertreter aller Ressorts sowie der Repräsentanten zentraler Steuerungsgremien, wie zum Beispiel der Produktkommission, werden neue Vorhaben beraten und Entscheidungen vorbereitet.

Hauptaufgabe des Umweltmanagementbeauftragten ist der Aufbau eines zertifizierten Umweltmanagementsystems gemäß der internationalen Norm ISO 14001. Er sammelt unter anderem die Daten der einzelnen Liegenschaften und Ressorts zum Verbrauch von

Strom, Wasser und Papier, zur Abfallmenge sowie zu den zurückgelegten Kilometern bei Dienstreisen. Diese Zahlen bilden einerseits die Grundlage für Berichte und Ratings. Andererseits sind sie die Basis für Vorschläge, wie möglichst viel Energie, Papier und Wasser gespart, die Abfallmenge verringert und der Kohlendioxid-Ausstoß gesenkt werden können.

Zur Verankerung der Nachhaltigkeit in der Organisation zählt neben den beiden Beauftragten auch die Einbeziehung möglichst aller Mitarbeiter. Sie sind Multiplikatoren und Ideengeber gleichermaßen. Aus diesem Grund ist verantwortliches Handeln inzwischen Bestandteil der Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung. Nachhaltigkeit ist ein fester Tagesordnungspunkt der Einführungsseminare für neue Mitarbeiter und Thema bei Veranstaltungen für Führungskräfte. Darüber hinaus hat R+V den Aspekt Nachhaltigkeit seit Ende 2012 in das betriebliche Vorschlagswesen integriert. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte und der Umweltmanagementbeauftragte bewerten eingereichte Vorschläge unter diesem Blickwinkel.

Beim Klimaschutz hat R+V 2012 erneut neue Vorhaben auf den Weg gebracht. Die wichtigste Einzelmaßnahme war der Wechsel zu Ökostrom. Seit Jahresbeginn 2013 beziehen die eigenen Gebäude von R+V in Wiesbaden und in Hamburg Strom aus Wasserkraft. Beide Standorte zusammen verbrauchen jährlich rund 22 Millionen Kilowattstunden. Allein dadurch vermeidet R+V jedes Jahr etwa 10.700 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂). Die übrigen großen Standorte in Deutschland wird R+V zum Ablauf der jeweiligen Verträge ebenfalls auf Ökostrom umstellen.

Eine zweite Maßnahme mit beachtlicher Wirkung ist der klimaneutrale Versand der Kundenpost. Seit Herbst 2011 versickt R+V ihre jährlich rund 32,5 Millionen Kundenbriefe klimafreundlich mit COGREEN, dem Service der Deutschen Post DHL. Dabei gleichen Investitionen in Klimaschutzprojekte die CO₂-Emissionen, die beim Transport der Briefe entstehen, vollständig aus. Das Kompensationsvolumen liegt bei rund 1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Wie in den Vorjahren unterstützte R+V wieder zahlreiche gemeinnützige Initiativen, die ihre Wurzeln in der genossenschaftlichen Idee „Hilfe zur Selbsthilfe“ haben. Darunter sind unter anderem die Aktion Kinder-Unfallhilfe, die sich für mehr Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr einsetzt, die Wiesbadener Tafel e. V., das Theaterensemble mit behinderten Menschen der Lebenshilfe Wiesbaden e. V. sowie das Wiesbadener BürgerKolleg. Das BürgerKolleg bietet als bundesweit erster Verein speziell für ehrenamtlich tätige Menschen unentgeltlich Schulungen und Weiterbildungen an.

Ein Höhepunkt des Engagements von Mitarbeitern der R+V ist die alljährliche Weihnachtsspendenaktion in der Wiesbadener Unternehmenszentrale. Im Jahr 2012 übertrafen die Mitarbeiter den Spendenrekord aus dem Vorjahr deutlich: Insgesamt 38.000 Euro für vier Hilfsorganisationen kamen diesmal zusammen. Auch an vielen anderen Standorten sammelten Mitarbeiter mit kreativen Aktionen und viel Engagement Geld für gemeinnützige Zwecke.

Vertriebsweg und -unterstützung

Aus Überzeugung arbeiten die Condor Versicherungen im Vertrieb seit Unternehmensgründung ausschließlich mit unabhängigen Maklern, Mehrfachagenten und Assekuradeuren zusammen. Mit ihrer Marktkenntnis und besonderem Know-how können diese Geschäftspartner eine individuelle und sachgerechte Beratung im Sinne unserer gemeinsamen Kunden bieten. Gleichzeitig stellt dieser Vertriebsweg eine ständige Herausforderung für die Condor Versicherungen dar: Produkte und Service müssen so gut sein, dass sie unsere Geschäftspartner und auch den Verbraucher wirklich überzeugen. Diese Qualität zeigt sich nicht nur im Produktdesign, sondern auch in der Vertriebsunterstützung. Wir sind für unsere Geschäftspartner da: Schnell, freundlich und kompetent! Dank dieser Dienstleistungs-Philosophie haben sich die Condor Versicherungen zu anerkannten Maklerversicherern entwickelt. Wir werden alles daran setzen, diese Position zu behaupten und auszubauen. Unsere Überzeugung ist: „Qualität ist Zukunft“.

Bundesweit sorgen acht Geschäftsstellen mit den Vertriebsbeauftragten und dem unterstützenden Innendienst für die Betreuung der Geschäftspartner vor Ort. Hinzu kommt die Zeichnungsstelle Bremen GmbH & Co. KG, die Geschäft für die Condor Versicherungen zeichnet und verwaltet, hauptsächlich in den Bereichen Sach, Gewerbe und Industrie. Die Zeichnungsstelle Bremen GmbH & Co. KG arbeitet ebenfalls bundesweit mit unabhängigen Maklern, Mehrfachagenten und Assekuradeuren zusammen. Regelmäßiger Kontakt und Informationsaustausch, aber auch Seminare und Schulungen schaffen eine vertrauensvolle und für beide Seiten erfolgreiche Atmosphäre.

Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist unter anderem Mitglied folgender Verbände/Vereine:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verkehrsofopferhilfe e.V., Hamburg
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V., Bonn
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

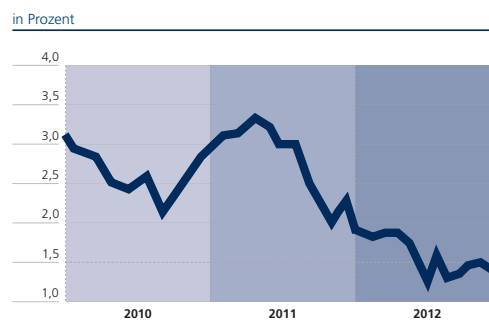
Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2012

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland hat sich im Laufe des Jahres 2012 verlangsamt. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts betrug 2012 nach vorläufigen Berechnungen des Sachverständigenrates 0,8 %. Maßgeblich zum Wachstum trug dabei der

Gesamtzahlen der Branche	2012 in Mrd. Euro	Veränderung zum Vorjahr
Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen, Inland	181,7	+2,0 %
Versicherungsleistungen der Erstversicherer	144,4	-4,7 %

Rendite Bundesanleihen – 10 Jahre Restlaufzeit



Außenhandel bei, der sich in einem schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeld behaupten konnte.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

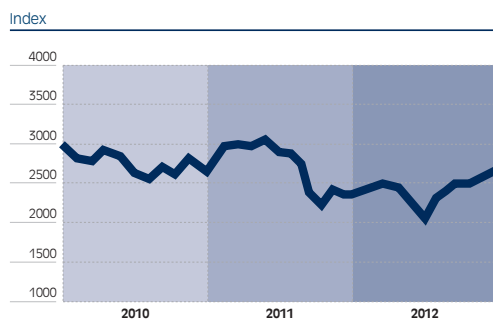
Das gesamte Jahr war an den Kapitalmärkten stark durch die Eurokrise, die damit einhergehende Konjunkturabkühlung und zusätzlich durch die Regierungsveränderungen in den USA und China geprägt. Im zweiten Halbjahr setzte eine Erholung an den Märkten ein, als die Europäische Zentralbank (EZB) signalisierte, unter bestimmten Bedingungen auch Staatsanleihen von Krisenländern zu kaufen, als der Europäische Stabilitätsmechanismus mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts einsatzfähig wurde und als sich die Kernländer entschlossen, Griechenland nicht aus der Eurozone auszuschließen.

Die Zinsen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen verringerten sich von 1,8 % bis zur Jahresmitte auf ein neues historisches Tief von 1,2 %. Mit Schwankungen hielt dieses niedrige Zinsniveau bis zum Jahresende mit 1,3 % an.

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung*	2012 in Mrd. Euro	Veränderung zum Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	58,7	+3,7 %
davon		
Kraftfahrt	22,0	+5,4 %
Allgemeine Haftpflicht	7,1	+2,5 %
Unfallversicherung	6,6	+1,0 %
Rechtsschutzversicherung	3,4	+1,5 %
Sachversicherung	16,1	+3,9 %
Versicherungsleistungen	44,4	+1,4 %

*GDV-Zahlen, Stand Februar 2013

Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



Die Zinsaufschläge (Spreads) fielen für viele Pfandbriefe, Banken-, Unternehmens- und Staatsanleihen trotz weiterer Bonitätsherabstufungen. Die Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr negativ, erholten sich aber im zweiten Halbjahr deutlich. So veränderte sich der für die Eurozone maßgebliche Aktienmarktindex Euro Stoxx 50 (ein Preisindex) im Jahresverlauf von 2.317 auf 2.636 Punkte, also um 13,8 %. Der deutsche Aktienindex DAX (ein Performanceindex) stieg um 29,1 % auf 7.612 Punkte.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die Geschäftsentwicklung der deutschen Versicherer blieb auch im Jahr 2012 stabil. Diese verzeichneten spartenübergreifend einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,0 % auf 181,7 Mrd. Euro (Vorjahr 178,1 Mrd. Euro).

Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten 2012 das kräftigste Wachstum seit 1994. Ihre Beitragseinnahmen stiegen um 3,7 % auf 58,7 Mrd. Euro. Wachstumstreiber waren dabei die Kraftfahrtversicherung (+5,4 % auf

22,0 Mrd. Euro) und die Sachversicherung (+3,9 % auf 16,1 Mrd. Euro). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich um 1,4 %. Die Schaden-Kosten-Quote blieb 2012 gegenüber dem Vorjahr mit 97 % nahezu unverändert.

In der Lebensversicherung (einschließlich Pensionskassen und -fonds) stiegen die Beitragseinnahmen insgesamt leicht um 0,3 % auf 87,1 Mrd. Euro. Die Anzahl der Verträge lag mit knapp 93 Mio. nahezu auf dem Niveau von 2011. Während hier der Anteil der klassischen Lebensversicherungen weiter zunahm, reduzierte sich der Anteil der fondsgebundenen Policen.

Die private Krankenversicherung konnte ihre Beitragseinnahmen um 3,4 % auf 35,8 Mrd. Euro steigern. Davon entfielen auf die Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherung 33,8 Mrd. Euro (+3,9 %) und auf die Pflegepflichtversicherung 2,0 Mrd. Euro (-3,6 %), wobei dieser Rückgang aus einer Beitragssenkung resultiert. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen lagen 2012 bei 23,9 Mrd. Euro.

Entwicklung der Rückversicherungsmärkte

Bereits zu Beginn des Jahres 2012 wurde deutlich, dass die Rückversicherungsunternehmen das stark schadenbelastete Jahr 2011 gut verarbeitet hatten. Ihre Kapitalbasis erreichte wieder annähernd ein Niveau wie zu Jahresbeginn 2011.

Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen bewegte sich in Summe des Jahres 2012 wieder auf einem leicht überdurchschnittlichen

Entwicklung der Lebensversicherungssparte*	2012 in Mrd. Euro	Veränderung zum Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	87,1	+0,3 %
Anzahl neuer Verträge	6,3 Mio. Stück	-3,8 %
Gesamte Neugeschäftsbeiträge	28,4	-2,0 %

*GDV-Zahlen; Lebensversicherer, Pensionskassen, Pensionsfonds; Stand Januar 2013

Entwicklung der Krankenversicherungssparte*	2012 in Mrd. Euro	Veränderung zum Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	35,8	+3,4 %
davon		
Voll- und Zusatzversicherung	33,8	+3,9 %
Private Pflegepflichtversicherung	2,0	-3,6 %
Versicherungsleistungen	23,9	+4,8 %

*GDV-Zahlen, Stand November 2012

Niveau. Größter vom Menschen verursachter Schaden war die Havarie des Kreuzfahrtschiffes Costa Concordia vor der Küste der italienischen Insel Giglio. Die Schadenbelastung durch Naturkatastrophenereignisse war durch eine extreme Trockenperiode in den USA verbunden mit hohen Ernteaufschlägen sowie durch den Hurrikan Sandy geprägt.

In den unterjährigen Erneuerungen konnten insbesondere in den schadenbelasteten Katastrophensegmenten notwendige Preisanpassungen erzielt und insgesamt zum Jahresende 2012 ein stabiles Ratenniveau erreicht werden.

Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Markt

Marktposition

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat sich neben dem Privatkunden- und gewerblichen Geschäft ein ergänzendes Standbein in den industriellen Sach- sowie in den Technischen Versicherungszweigen geschaffen. Mit ihren wettbewerbsfähigen Produkten, dem Service-Center, dem Marketing und ihren Vertriebsaktivitäten sowie ihrem eigenen hohen Qualitätsanspruch hat sich die Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Markt gut bei ihren Vertriebspartnern positioniert.

In der Schadenversicherung als auch im gewohnt hart umkämpften Geschäftsfeld der Kraftfahrtversicherungen wurde im Jahr 2012 mit dem innovativen und leistungsstarken Produktangebot sowohl im Privat- als auch im Firmenkundensegment ein Wachstum über Marktdurchschnitt erzielt.

Trotz der erheblichen Auswirkungen der Finanzkrise – auch auf die deutsche Versicherungswirtschaft – fällt das Ergebnis wiederum erneut überdurchschnittlich erfolgreich aus.

Die Marktpositionierung als anerkannter Versicherer im Vertriebssegment über unabhängige Versicherungsmakler, Mehrfachagenten und Assekuradeure konnte damit weiter gefestigt werden.

Schaden-Management

Kunden der Condor Allgemeine Versicherungs-AG können sich auch im Schadenfall auf eine umfangreiche und professionelle Unterstützung verlassen. Das Schadenmanagement wird unter Beteiligung der diversen Tochtergesellschaften der R+V und zusätzlichen externen Dienstleistern stetig optimiert und führt so zu zahlreichen Servicevorteilen für den Kunden (wie z.B. dem Werkstattservice), aber auch zu einer Reduzierung der Schadenaufwendungen. Hierzu trägt entscheidend das intensiviertere Schadenverhütungsmanagement bei, dessen Intention einerseits die Schadenprävention und andererseits die Reduzierung der Schadenhöhe durch schnelles und professionelles Handeln im Schadenfall ist.

Folgende Dienstleister der R+V bieten Serviceleistungen rund um die Schadenversicherung an:

- Sprint Sanierung GmbH: Komplettanbieter für Dienstleistungen rund um Gebäude und Inhalt. Schwerpunkte bilden eine leistungsfähige Ersthilfe- und Notdienstorganisation und alle Sanierungs- und Renovierungsarbeiten nach Brand-, Wasser- und Sturmschäden, nach Schäden durch Einbruch und Vandalismus.
- carexpert KFZ-Sachverständigen GmbH: Führender Dienstleister für Versicherungen und Leasing-Gesellschaften auf dem Gebiet der Schadenbegutachtung, Bewertung und kundenorientierten Unterstützung im Schadenmanagement.
- KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH: Anbieter von technischem Risiko- und Schadenmanagement für Bauwesen, Security, Umwelt und Agrar.
- Human Protect Consulting GmbH: Bietet Mitarbeitern von Banken und Kunden psychologische Hilfe nach Überfällen und klärt in Präventionsschulungen über das richtige Verhalten bei Überfällen auf.

Solidität

Mit der Zugehörigkeit der Condor Versicherungen zur R+V sind wir fester Bestandteil der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksban-

ken Raiffeisenbanken. Die sich ergänzenden Geschäftsfelder der Gesellschaften der R+V eröffnen den Unternehmen zusätzliche Marktchancen.

Mit der R+V verfügen die Condor Versicherungen über einen starken Eigentümer und erfahren eine weitere Stärkung ihrer Basis zur Fortsetzung ihrer soliden und kontinuierlichen Geschäftspolitik.

Geschäftsverlauf der Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Überblick

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG setzte ihren erfolgreichen Kurs auch in 2012 weiter fort. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 9,7 % und übertrafen somit die Wachstumsrate des Schaden- und Unfallversicherungsmarktes deutlich, der ein Plus von 3,7 % auswies.

Über die wesentlichen Leistungsindikatoren zum Geschäftsverlauf berichten wir wie folgt:

Die **gebuchten Bruttobeiträge** der Gesellschaft erhöhten sich von 106.830,4 Tsd. Euro im Vorjahr um 9,7 % auf 117.173,8 Tsd. Euro im Berichtsjahr. Für eigene Rechnung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 88.911,2 Tsd. Euro um 10,8 % auf 98.510,9 Tsd. Euro.

Der **Bestand der mindestens einjährigen Versicherungsverträge** konnte um 15,0 % auf 463.726 Stück gesteigert werden.

Schadenseitig machte sich das Ausbleiben größerer Elementarschäden im Jahr 2012 positiv bemerkbar. Auch die Großschadenentwicklung war im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres blieben trotz des großen Bestandswachstums mit 84.341,1 Tsd. Euro nahezu unverändert. Dies führte zu einer Verbesserung der Bruttogeschäftsjahres-Schadenquote von 79,6 % in 2011 auf 72,6 % im Geschäftsjahr. Damit wird der Markt erneut unterschritten. In Verbindung mit einem niedrigeren Abwicklungser-

gebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 68,0 % (Vorjahr 73,2 %).

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** erhöhten sich insgesamt brutto auf 30,1 % der verdienten Beiträge (Vorjahr 29,5 %), für eigene Rechnung ergab sich eine Erhöhung auf 32,4 % (Vorjahr 31,5 %) der verdienten Beiträge.

Das **versicherungstechnische Nettoergebnis** vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen verbesserte sich im Berichtsjahr auf -4.591,1 Tsd. Euro (Vorjahr -9.145,2 Tsd. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 4.583,6 Tsd. Euro (Vorjahr Entnahme 1.676,3 Tsd. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 9.174,7 Tsd. Euro (Vorjahr -7.468,9 Tsd. Euro).

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich im Berichtsjahr von 5.579,0 Tsd. Euro auf 5.401,4 Tsd. Euro (-3,2 %), für eigene Rechnung ergaben sich 5.109,4 Tsd. Euro (-1,4 %). Die bilanzielle Schadenquote stieg von 61,4 % im Vorjahr auf 65,2 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. In dieser Sparte ergab sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 471,8 Tsd. Euro (Vorjahr Entnahme 431,4 Tsd. Euro) ein Gewinn von 353,8 Tsd. Euro (Vorjahr Gewinn 531,5 Tsd. Euro).

Haftpflichtversicherung

Die Sparte Haftpflichtversicherung erzielte insgesamt gebuchte Bruttobeiträge von 11.182,7 Tsd. Euro (-4,6 %). Die Schadenquote erhöhte sich von 29,2 % im Vorjahr auf 44,8 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Nach einer Zuführung von 224,8 Tsd. Euro zur Schwankungsrückstellung (Vorjahr Zuführung 743,2 Tsd. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 654,6 Tsd. Euro (Vorjahr Gewinn 1.160,2 Tsd. Euro).

Kraftfahrtversicherung

Der Gesamtmarkt in der KFZ-Versicherung zeigte mit einem Plus von 5,4 % ein wiederum erhöhtes Beitragswachstum (Vorjahr +3,5 %). Die gebuchten Bruttobeiträge der Condor Allgemeine Versicherungs-AG beliefen sich auf ein Volumen von 25.100,8 Tsd. Euro. Dies bedeutete einen Zuwachs um 8,6 %. Die Anzahl der Kfz-Verträge stieg leicht an. Die Durchschnittsbeiträge konnten weiter erhöht werden.

Auf der Leistungsseite sorgten verminderte Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen sowie ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Abwicklungsertrag aus Vorjahresschäden für eine verbesserte bilanzielle Bruttoschadenquote von 76,7 % (Vorjahr 93,2 %). Die Bruttokostenquote blieb unverändert bei 18,5 %.

In der **Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung** verzeichneten wir in diesem Jahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 7,2 % auf 14.008,9 Tsd. Euro. Für eigene Rechnung ergab sich ebenfalls ein Anstieg von 6,4 % der gebuchten Beiträge auf 9.681,0 Tsd. Euro. Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen lagen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Diese positive Entwicklung wurde durch eine auch marktweit eingetretene rückläufige Schadenhäufigkeit sowie durch einen deutlichen Rückgang der Großschadenbelastung getragen. Der Schadendurchschnitt sank unter den Vorjahreswert. Die Bruttogeschäftsjahres-Schadenquote betrug 85,9 % (Vorjahr 101,1 %). Als bilanzielle Schadenquote ergaben sich 93,2 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung (Vorjahr 93,8 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 708,6 Tsd. Euro (Vorjahr Entnahme 855,5 Tsd. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 74,3 Tsd. Euro (Vorjahr Gewinn 167,0 Tsd. Euro).

In der **Fahrzeug-Vollversicherung** stiegen die Bruttobeiträge von 8.656,6 Tsd. Euro um 10,8 % auf 9.594,0 Tsd. Euro, für eigene Rechnung stiegen sie von 6.497,0 Tsd. Euro um 10,7 % auf 7.189,7 Tsd. Euro. Die Entwicklung der Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen zeigte eine signifikante Entspannung. Eine gegenüber dem Vorjahr relativ geringe Elementarschadenbelastung bewirkte eine erheblich gesunkene Schadenhäufigkeit.

Zusätzlich haben sich die durchschnittlichen Aufwendungen für im Geschäftsjahr gemeldete Schäden reduziert. Die Schadenquote für eigene Rechnung lag mit 81,2 % deutlich unter dem Vorjahresniveau (97,4 %). Nachdem der Schwankungsrückstellung 28,2 Tsd. Euro (Vorjahr Entnahme 349,7 Tsd. Euro) zugeführt wurden, ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Verlust von 154,9 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 831,7 Tsd. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Fahrzeug-Teilversicherung** stiegen um 8,7 % auf 1.497,9 Tsd. Euro, für eigene Rechnung ergab sich ein Beitragsanstieg von 8,9 % auf 1.123,7 Tsd. Euro. In diesem Bereich fiel die bilanzielle Schadenquote auf Grund der erheblich geringeren Geschäftsjahresschäden für eigene Rechnung von 91,1 % auf 62,2 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis betrug +84,2 Tsd. Euro (Vorjahr -206,7 Tsd. Euro).

Feuer- und Sachzweige

Die gebuchten Bruttobeiträge in dieser Gruppe erhöhten sich von 54.979,4 Tsd. Euro um 16,1 % auf 63.840,2 Tsd. Euro, für eigene Rechnung erhöhten sich die verdienten Beiträge um 15,9 % auf 58.268,3 Tsd. Euro. Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung reduzierte sich deutlich von 78,6 % im Vorjahr auf 69,4 % im Geschäftsjahr. Insgesamt schloss dieser Bereich mit einem versicherungstechnischen Verlust von 9.355,3 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 7.147,2 Tsd. Euro). Über den Geschäftsverlauf der wesentlichen Zweige/Sparten berichten wir wie folgt:

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Feuerversicherung** erhöhten sich in 2012 wiederum über Marktniveau um 6,7 % auf 4.823,0 Tsd. Euro. Die Feuerversicherung verzeichnete nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.475,8 Tsd. Euro (Vorjahr Entnahme 383,3 Tsd. Euro) ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von 491,0 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 370,7 Tsd. Euro).

In der **Feuer-Industrieversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,8 % auf 2.627,5 Tsd. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 2.211,3 Tsd. Euro auf 2.366,2 Tsd. Euro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung

von 1.003,3 Tsd. Euro (Vorjahr Zuführung 225,0 Tsd. Euro) ergab sich ein Verlust von 332,4 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 280,7 Tsd. Euro).

In der **sonstigen Feuerversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 9,1 % auf 2.195,5 Tsd. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.751,8 Tsd. Euro im Vorjahr auf 1.934,1 Tsd. Euro im Berichtsjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 472,6 Tsd. Euro (Vorjahr Entnahme 608,2 Tsd. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 158,7 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 90,1 Tsd. Euro).

In der **Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** wurden gebuchte Bruttobeiträge von 1.508,0 Tsd. Euro (Vorjahr 1.492,9 Tsd. Euro) erzielt. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung bewegten sich mit 1.358,6 Tsd. Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau (1.347,3 Tsd. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 374,1 Tsd. Euro (Vorjahr Zuführung 255,1 Tsd. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 143,8 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 41,9 Tsd. Euro).

In der Sparte **Extended Coverage (EC)** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 4.059,6 Tsd. Euro um 3,4 % auf 4.196,1 Tsd. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung blieben mit 3.813,0 Tsd. Euro geringfügig unter dem Vorjahreswert von 3.829,1 Tsd. Euro. Der Schwankungsrückstellung wurde im Bereich EC ein Betrag von 538,6 Tsd. Euro zugeführt (Vorjahr Entnahme 94,7 Tsd. Euro). Es ergab sich danach ein versicherungstechnischer Gewinn von 25,1 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 137,1 Tsd. Euro).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 10,1 % von 4.583,5 Tsd. Euro auf 5.047,6 Tsd. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 4.053,1 Tsd. Euro auf 4.486,5 Tsd. Euro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 99,1 Tsd. Euro (Vorjahr Zuführung 117,0 Tsd. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 91,2 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 151,7 Tsd. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** stiegen um 44,6 % auf 21.895,6 Tsd. Euro, die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich von 13.130,3 Tsd. Euro auf 19.502,9 Tsd. Euro. Die Schadenentwicklung 2012 hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich entspannt. Elementarereignisse fanden zu Beginn des Jahres (Frost) sowie im Juli (lokale Gewitterereignisse) statt. Dabei fiel die Größenordnung deutlich geringer aus als im Jahr 2011. Die Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich somit deutlich. Nach Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und der Anteile der Rückversicherer schloss die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust von 5.904,0 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 4.544,2 Tsd. Euro).

In der **Einbruchdiebstahl-Versicherung** wurden in 2012 gebuchte Bruttobeiträge von 1.042,3 Tsd. Euro nach 1.026,1 Tsd. Euro im Vorjahr erzielt. Für eigene Rechnung reduzierten sich die verdienten Beiträge um 7,3 % von 997,2 Tsd. Euro auf 923,9 Tsd. Euro. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 16,7 Tsd. Euro (Vorjahr Gewinn 74,3 Tsd. Euro), nachdem der Schwankungsrückstellung 182,6 Tsd. Euro entnommen wurden (Vorjahr Entnahme 213,6 Tsd. Euro).

In den **Technischen Versicherungszweigen** sind die gebuchten Bruttobeiträge um 3,0 % von 22.862,3 Tsd. Euro im Vorjahr auf 23.550,4 Tsd. Euro gestiegen. Für eigene Rechnung ergab sich ein Anstieg um 4,7 % von 21.358,0 Tsd. Euro auf 22.356,6 Tsd. Euro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2.647,2 Tsd. Euro (Vorjahr Zuführung 193,2 Tsd. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 2.539,4 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 1.991,2 Tsd. Euro).

In den **übrigen Zweigen** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts zeigten die Sparten Glas, Sturm, Betriebsunterbrechung (BU), Beistandsleistung, Mietverlust und Vertrauensschaden positive versicherungstechnische Ergebnisse von insgesamt 812,4 Tsd. Euro. Versicherungstechnische Verluste ergaben sich in den Sparten Leitungswasser, Ausstellung, Reisegepäck und Reiserücktritt von insgesamt 671,5 Tsd. Euro.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Transport- und Luftfahrtversicherung stiegen von 8.541,3 Tsd. Euro um 1,1 % auf 8.635,2 Tsd. Euro, für eigene Rechnung reduzierten sich die verdienten Beiträge um 3,3 % auf 6.289,8 Tsd. Euro. Die Sparte schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust von 1.044,0 Tsd. Euro (Vorjahr Verlust 1.875,4 Tsd. Euro) ab.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird nicht mehr aktiv betrieben. Das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle war ausgeglichen. Nach einem versicherungstechnischen Verlust von 153,3 Tsd. Euro im Vorjahr war das Ergebnis im Geschäftsjahr ausgeglichen.

Versicherungszweige

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungszweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist auf der Seite 28 dargestellt.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 um 9,7 % auf 117.173,8 Tsd. Euro. Die gebuchten Nettobeiträge beliefen sich auf 98.510,9 Tsd. Euro gegenüber 88.911,2 Tsd. Euro im Vorjahr. Die Selbstbehaltsquote erhöhte sich auf 84,1 % (Vorjahr 83,2 %). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr um 10,5 % auf 97.543,5 Tsd. Euro (Vorjahr 88.277,1 Tsd. Euro).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres lagen mit 84.341,1 Tsd. Euro auf dem Vorjahresniveau von 84.005,4 Tsd. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 72,6 % reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (79,6 %) aufgrund der proportional stärker gestiegenen verdienten Beiträge.

Unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse aus den Rückstellungen für Vorjahresschäden und den Ergebnissen aus der Rückversicherung beliefen sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung auf 68.835,7 Tsd. Euro (Vorjahr 67.914,7 Tsd. Euro). Die bilanzielle Nettoschadenquote verbesserte sich auf 70,6 % (Vorjahr 76,9 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr und betragen 34.956,7 Tsd. Euro. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge lag die Bruttokostenquote mit 30,1 % über dem Niveau des Vorjahres (29,5 %). Die Combined Ratio brutto (Bruttoschadenquote plus Bruttokostenquote als Quotient der Bruttoaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen) reduzierte sich von 102,7 % im Vorjahr auf 98,1 % im Geschäftsjahr.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Gesamtgeschäft ergab sich vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Bruttoergebnis von +475,9 Tsd. Euro (Vorjahr -4.689,2 Tsd. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung schloss mit einem Verlust von 4.591,1 Tsd. Euro ab (Vorjahr Verlust 9.145,2 Tsd. Euro). Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 4.583,6 Tsd. Euro zugeführt (Vorjahr Entnahme 1.676,3 Tsd. Euro). Unter Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung -9.174,7 Tsd. Euro (Vorjahr -7.468,9 Tsd. Euro).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge in Höhe von 8,0 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,5 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 8,3 Mio. Euro). Die laufenden Durchschnittsverzinsung betrug 5,0 % (Vorjahr 5,9 %).

Die Lage auf den Rentenmärkten wurde weiterhin durch die Eurokrise dominiert. So kam es zu fallenden Zinsen und trotz Bonitätsherabstufungen zu Spreadeinengungen. Unter diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren bei den Kapitalanlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG außerplanmäßige Abschreibungen von 0,2 Mio. Euro erforderlich. Aufgrund von Wertaufholungen früherer Abschreibungen wurden 0,5 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG Abgangsgewinne von 4,1 Mio. Euro. Aus den Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen resultierte ein außerordentliches Ergebnis von +4,4 Mio. Euro (Vorjahr -0,3 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2012 auf 11,9 Mio. Euro gegenüber 8,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung betrug 7,9 % (Vorjahr 5,7 %).

Sonstiges Ergebnis

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 0,2 Mio. Euro. Einen wesentlichen Bestandteil bildeten die Erträge aus der Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen.

Diesen standen sonstige Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro gegenüber.

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen betrug -0,7 Mio. Euro (Vorjahr -0,3 Mio. Euro).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Steuern betrug 2,0 Mio. Euro. (Vorjahr 0,7 Mio. Euro).

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG führt auf der Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ihren Gewinn in Höhe von 2,0 Mio. Euro an die R+V KOMPOSIT Holding GmbH ab.

Finanzlage

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG verfügt zum 31. Dezember 2012 über ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 41,8 Mio. Euro.

Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 4,5 Mio. Euro, einer Kapitalrücklage von 18,3 Mio. Euro und den Gewinnrücklagen von 19,0 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen, insbesondere auch im Hinblick auf die bevorstehende Neuausrichtung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Zuge der Einführung von Solvency II.

Zusätzlich stehen der Gesellschaft mit der per 31. Dezember 2012 verfügbaren Schwankungsrückstellung von 18,8 Mio. Euro für zukünftige Perioden weitere Sicherheitsmittel zur Verfügung, um stark schwankende Schadenverläufe in der Schaden-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung auszugleichen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Staatsschuldenkrise in der Europäischen Union (EU) und die konzertierte Reaktion der europäischen Politik darauf im zweiten Halbjahr bestimmten die Kapitalmärkte in 2012 maßgeblich. Die Zinsen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen fielen auf einen neuen historischen Tiefstand von 1,2 % und erholten sich bis zum Jahresende nur leicht auf 1,3 %. Auch die Zinsaufschläge (Spreads) fielen deutlich. Die europäischen Aktienmärkte, gemessen am Euro Stoxx 50, stiegen um 13,8 %.

Die Kapitalanlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wuchsen im Geschäftsjahr 2012 um 13,0 Mio. Euro beziehungsweise um 9,0 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2012 auf 157,8 Mio. Euro. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG investierte den überwiegenden Teil der für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel in Renten. Dabei wurde durch Anlagen unter anderem in Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Pfandbriefe sowie in verschiedene Regionen breit diversifiziert. Zur Minimierung des Ausfallrisikos wurde bei allen Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet. Darüber hinaus wurden zur Verstärkung der Anlage Vorkäufe getätigt. Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 3,6 % gegenüber 3,4 % im Vorjahr.

Insbesondere aufgrund der Entwicklung an den Zinsmärkten lag die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2012 bei 13,5 % (Vorjahr 12,9 %). Die Gesellschaft wies zum Jahresende bei den gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen keine stillen Lasten aus.

In der Kapitalanlage werden soziale, ethische und ökologische Grundsätze dahingehend berücksichtigt, dass die Condor Allgemeine Versicherungs-AG wissentlich und bewusst nicht in Kapitalanlagen investiert, die den allgemein anerkannten Nachhaltigkeitsprinzipien widersprechen. Die Gesellschaft ist in keinem der in der Debatte um Streumunition erwähnten Rüstungshersteller investiert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2012 auf 137,8 Mio. Euro (Vorjahr 130,2 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile waren die versicherungstechnischen Nettorekstellungen zum Bilanzstichtag mit 120,9 Mio. Euro (Vorjahr 112,0 Mio. Euro) dotiert.

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorekstellungen verzeichnete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die sich um 4,0 % auf 85,3 Mio. Euro erhöhte.

Zusammenfassende Würdigung des Geschäftsverlaufs

Auch 2012 konnte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG wieder ihre gute Positionierung im Maklermarkt behaupten und weiter ausbauen. Das betraf sowohl das Privat- als auch das Firmenkundengeschäft.

Die Gesellschaft sieht sich damit in ihrer strategischen Ausrichtung bestätigt und wird diese konsequent weiterverfolgen.

Mit einer Beitragssteigerung von 9,7 % auf 117,2 Mio. Euro gewann die Condor Allgemeine Versicherungs-AG im wachsenden Schaden-/Unfallversicherungsmarkt (+3,7 %) erneut Marktanteile. Insbesondere in den Kraftfahrtsparten und der Verbundenen Wohngebäudeversicherung konnten deutliche Steigerungen erzielt werden.

Die bilanzielle Nettoschadenquote reduzierte sich aufgrund nahezu unveränderter Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres und des starken Beitragswachstums, stark rückläufiger Großschadenentwicklung und dem Ausbleiben größerer Elementarschäden im Jahr 2012 von 76,9 % auf 70,6 %. Die Bruttobetriebskostenquote bewegte sich mit 30,1 % etwas über dem Niveau des Vorjahres von 29,5 %.

Das Kapitalanlageergebnis ohne technischen Zins erhöhte sich, bedingt durch hohe Abgangsgewinne, gegenüber dem Vorjahr um 48,9 % auf 11,9 Mio. Euro.

Insgesamt gelang es der Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Jahr 2012, infolge der positiven und im Einklang mit den gesetzten Zielen stehenden Entwicklung, in allen ergebnisrelevanten Bereichen wiederum ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Risikobericht

Risikomanagementprozess

Kern des Geschäftsmodells der Condor Allgemeine Versicherungs-AG sind die Übernahme und das Managen von Risiken. Dementsprechend ist das Risikomanagement der Condor Allgemeine Versicherungs-AG als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung in die Unternehmensstrategie eingebettet.

Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen. Hauptziel der Risikomanagementprozesse sind die Sicherstellung der Solidität und Sicherheit für Versicherungsnehmer und Anteilseigner sowie die langfristige Unternehmensfortführung. Darüber hinaus sollen mit Hilfe des Risikomanagementprozesses bestandsgefährdende Risiken und andere negative Entwicklungen, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Ein über alle Gesellschaften der R+V implementierter Risikomanagementprozess legt Regeln zum Umgang mit Risiken fest und bildet die Grundlage für ein zentrales Frühwarnsystem. Auch Beteiligungen werden in das Risikomanagement der Condor Allgemeine Versicherungs-AG einbezogen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V. Diese leitet sich aus der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der in der Frühjahrsklausur des Vorstands verabschiedeten strategischen Vier-Jahres-Planung ab. Im Konzernrisikohandbuch wird die Steuerung der Risiken mit umfangreichen Darstellungen zu Methoden, Prozessen und Verantwortlichkeiten dokumentiert. Ein Grundprinzip der Risikoorganisation und der Risikoprozesse ist die Trennung von Risikoüberwachung und Risikoverantwortung. Die Funktionen der für den Aufbau von Risikopositionen Verantwortlichen sind personell und organisatorisch von der unabhängigen Risikocontrollingfunktion getrennt.

Die identifizierten Risiken werden den folgenden Risikokategorien zugeordnet: Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Konzentrationsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Auf Basis verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte erfolgt vierteljährlich eine aktualisierte Indexbewertung aller bedeutenden Risiken der Gesellschaft in einer Datenbank. Bei Überschreitung eines definierten Indexwertes werden Maßnahmen eingeleitet. Zusätzlich wird durch eine gezielte Abfrage bei Führungskräften und Mitarbeitern gewährleistet, dass Risiken frühzeitig erkannt werden.

Die identifizierten Risiken werden in der vierteljährlich stattfindenden Risikokonferenz abschließend bewertet. Das zentrale Risikoberichtswesen sorgt für Transparenz in der Berichterstattung. Bei Existenz gefährdender Veränderungen von Risiken sind Meldungen an das zuständige Vorstandsmitglied und den Leiter der Risikokonferenz vorgesehen.

Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien im regelmäßigen Turnus zur Verfügung gestellt.

Bereits im Rahmen der Produktentwicklung werden die Auswirkungen auf das Unternehmensrisikoprofil analysiert und beurteilt. Auch bei der Planung und Durchführung von Projekten werden Risikogesichtspunkte berücksichtigt. Größere Projekte und Investitionen werden regelmäßig in der Investitions- oder Produktkommission sowie im Finanzausschuss beurteilt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Ergebnisse, Maßnahmen sowie auf die Budgeteinhaltung gelegt. Erforderliche Kurskorrekturen werden sofort eingeleitet.

Das Compliance-Management-System der R+V umfasst zentrale und dezentrale Aufgaben. Der Compliance-Beauftragte trägt die Gesamtverantwortung. Das Compliance-Management-System deckt die folgenden Themen ab: Kartellverstöße, Insiderverstöße, dolose Handlungen und Diebstähle, Datenschutzverstöße, Geldwäscheverstöße sowie Verstöße gegen die Außenwirtschaftsverordnung. Für alle im Zusammenhang mit dem Allgemeinen Gleichbe-

handlungsgesetz (AGG) stehenden Fragen besteht eine interne Beschwerdestelle. Zudem ist die Funktion eines Vertrauensanwalts eingerichtet. Wichtige Regeln für ein korrektes Verhalten im Geschäftsverkehr sind in der Compliance-Richtlinie „Verhaltensgrundsätze im Geschäftsverkehr“ niedergelegt. In der Compliance-Konferenz erörtern die jeweiligen Verantwortlichen wesentliche Vorfälle innerhalb der R+V sowie eingeleitete Maßnahmen.

R+V verfügt über ein ganzheitliches Business-Continuity-Managementsystem mit einer zentralen Koordinationsfunktion. Ein Gremium mit den verantwortlichen Krisenmanagern für IT-Technik, für Gebäude und für Personal unterstützt hierbei in fachlichen Themenstellungen, dient der Vernetzung der Notfallmanagement-Aktivitäten in der R+V und berichtet über wesentliche Feststellungen und über die durchgeführten Notfallübungen an die Risikokonferenz der R+V.

Durch das Business-Continuity-Management wird gewährleistet, dass der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in einem Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Dafür notwendige Geschäftsprozesse sind identifiziert und im Rahmen einer Notfallplanung mit Ressourcen unterlegt.

Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur umfasst das gesamte Risikomanagement. Gegenstand der Risikoinventur im Einzelnen ist die Überprüfung und Dokumentation sämtlicher bekannter Einzel- und Kumulrisiken sowie des Risikotragfähigkeits- und des Business-Continuity-Managementsystems. Dabei werden auch die verwendeten Indikatoren und Schwellenwerte überprüft.

Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die interne Revision geprüft. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der internen Revision nachgehalten.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die versicherungstechnischen Risiken bestimmt durch das Prämien- und Schadenrisiko, das Reserverisiko sowie das Kostenrisiko.

Das Prämien- und Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass zukünftige Entschädigungen aus versicherten, aber noch nicht eingetretenen Schäden höher als erwartet ausfallen.

Die Risikosteuerung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt durch eine gezielte Risikoselektion, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofiles ist die Condor Allgemeine Versicherungs-AG stets bestrebt, große Einzelrisiken zu vermeiden. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer genauen Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Im Vorjahr eingeleitete Maßnahmen zur Ertragsverbesserung zeigen insbesondere im Geschäftssegment der Kraftfahrtversicherung positive Wirkungen. Marktbeobachtungen und eine permanente Kontrolle der ergriffenen Maßnahmen ermöglichen frühzeitige Handlungsoptionen zur Geschäftssteuerung im Sinne der Risikoneigung.

Teil des Prämien- und Schadenrisikos und von besonderer Bedeutung ist das Katastrophenrisiko, das Kumulrisiken umfasst, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes. Im Zusammenhang mit Elementarereignissen erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Risikotragfähigkeit. Daraus leiten sich Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken ab.

Zur Schadenbegrenzung und Schadenverhütung stellt die R+V ein Netz verschiedener

Dienstleistungstöchter zur Verfügung, deren spezialisierte Serviceangebote die Kunden und Vertriebspartner in Vertrags-, Risikopräventions- oder Sanierungsfragen begleiten. Eine dieser Dienstleistungstöchter ist z. B. die KRAVAG Umweltschutz- und Sicherheitstechnik GmbH als konzerneigene Sachverständigenorganisation mit der Zuständigkeit für das versicherungstechnische Schaden- und Risikomanagement.

Das Reserverisiko betrifft das Risiko, dass die Schadenreserven, die für bereits eingetretene Schäden ausgewiesen wurden, nicht ausreichend bemessen sind. Die Schätzung der Verpflichtungen ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen versicherungsmathematischer Praxis auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, aktuariellen Statistiken und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Für bekannte, aber auch für unbekannte Schäden sind Schadenrückstellungen in ausreichender Höhe dotiert. Die Abwicklung dieser Reserven wird ständig verfolgt und Erkenntnisse hieraus fließen wieder in aktuelle Schätzungen ein.

Die versicherungstechnischen Risiken umfassen auch Kostenrisiken. Diese ergeben sich bei ungünstigen Veränderungen des Geschäftsverlaufs dadurch, dass bei sinkenden Erträgen die Aufwendungen nicht im gleichen Maße verringert werden können. Eingeschlossen ist auch das Budgetdefizitrisiko, das aus geringeren Einnahmen oder höheren Kosten als im Budget vorgesehen resultiert.

Risiken aus Finanzinstrumenten

Im Rahmen der Bereitstellung des Versicherungsschutzes für die Kunden sehen sich Versicherungsunternehmen spezifischen Markt-, Kredit-, Liquiditäts- sowie Konzentrationsrisiken ausgesetzt. Diese können im Extremfall zu einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen führen und – in letzter Konsequenz – die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen gefährden. Insoweit haben die Risiken aus Finanzinstrumenten den Charakter eines Asset-Liability-Risikos. Die R+V

begegnet diesen Risiken durch Beachtung der generellen Leitlinie einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität. Durch Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung der Kapitalanlagen trägt die Anlagepolitik der R+V dem Ziel der Risikoverminderung in besonderem Maße Rechnung.

Die Einhaltung der Anlageverordnung sowie der aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG durch ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kapitalanlagerichtlinien und Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG nimmt fortlaufend Erweiterungen und Verfeinerungen des Instrumentariums zur Risikoeinschätzung und -beurteilung bei der Neuanlage und der Beobachtung des Anlagebestandes vor, um den Veränderungen an den Kapitalmärkten zu begegnen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu begrenzen oder zu vermeiden.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, strukturierten Produkten oder Asset Backed Securities sind in innerbetrieblichen Richtlinien explizit geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentlimite. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die verschiedenen Risiken regelmäßig überwacht und transparent dargestellt.

Bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wurden zum 31. Dezember 2012 folgende Arten von Sicherungsgeschäften eingesetzt:

Vorkäufe: Um unterjährige Liquiditätsschwankungen auszugleichen, Marktstörungen zu vermeiden oder die Anlage zu verstetigen; die Grundgeschäfte sind Fremdkapitalinstrumente.

Zur Sicherstellung der beabsichtigten Effektivität der ökonomischen Risikoabsicherungen werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Tägliche Limitüberwachung und tägliches Optionsreporting
- Kontinuierliche Überwachung der eingegangenen Absicherungspositionen, regelmäßige Darstellung der Auswirkungen auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen des internen Reportings und Durchführung erforderlicher Anpassungen,
- Durchführung von Sensitivitätsanalysen

Auf organisatorischer Ebene begegnet die Condor Allgemeine Versicherungs-AG Anlage- Risiken durch eine strikte funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Die folgenden Erläuterungen zu den Risikokategorien Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko beziehen sich sowohl auf Risiken aus Finanzinstrumenten als auch auf Risiken aus sonstigen Bereichen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt auch das Währungskurs-, Zinsänderungs- und Asset-Liability-Risiko ein.

Zur Messung möglicher Marktrisiken ihrer Kapitalanlagen führte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum Stichtag 31. Dezember 2012 Szenarioanalysen unter folgenden Prämissen durch:

Für direkt und über Fonds gehaltene Aktien wurde die Auswirkung eines 20 %igen Kursrückgangs auf den Zeitwert dieser Positionen simuliert.

Für festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Auswirkungen einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte nach oben und nach unten auf den Zeitwert dieser Wertpapiere und Ausleihungen ermittelt.

Im Rahmen der Standard-Berichterstattung wurden unterjährig fortlaufend Stress-Simulationen zur Darstellung der Auswirkungen adverser Kapitalmarktszenarien auf die Bestands- und Ergebnisentwicklung durchgeführt. Als

Simulationsparameter wurden unter anderem ein 35 %iger Rückgang der Aktienkurse, eine Verschiebung der Zinskurve um 200 Basispunkte sowie ein Stress der Währungsbestände um eine jährliche Standardabweichung angesetzt.

Darüber hinaus wird für den Bestand aller zinstragenden Anlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG regelmäßig eine Durationsanalyse durchgeführt.

Fremdwährungspositionen werden im Wesentlichen zur Diversifizierung und Partizipation an renditestarken weltweiten Anlagen im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements gehalten. Die daraus resultierenden Wechselkursrisiken unterliegen durch die Anwendung entsprechender Risikomodelle der ständigen Beobachtung und werden durch ein Währungsoverlay-Management aktiv gesteuert. Dabei verfolgt das Währungsmanagement der Condor Allgemeine Versicherungs-AG in erster Linie das Ziel einer Absicherung gegen Währungskursverluste.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Forderungsausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten und anderen Schuldner gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat, ergibt.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden hauptsächlich Investitionen beziehungsweise Darlehensvergaben bei Emittenten und Schuldnern mit einer guten bis sehr guten Bonität vorgenommen. Die Einstufung der Bonität erfolgt in erster Linie mit Hilfe von Ratingagenturen und wird nach internen Richtlinien kontinuierlich überprüft.

Das maximale Kreditrisiko des Portfolios wird quartalsweise ermittelt und der festgelegten Verlustobergrenze für das Kreditrisiko gegenübergestellt. Kontrahentenrisiken werden ferner durch ein Limitsystem begrenzt. Mehr als 85 % (Vorjahr 90 %) der Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren weisen ein Standard & Poor's Rating gleich oder besser als „A“, mehr als 58 % (Vorjahr 62 %) gleich oder besser als „AA“ auf.

Die Kapitalanlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinsausfälle in Höhe von 0,7 Mio. Euro aus. Kapitalausfälle waren keine zu verzeichnen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hielt zum 31. Dezember 2012 Staatsanleihen Italiens und Spaniens:

Marktwerte	2012 in Mio. Euro	2011 in Mio. Euro
Portugal	–	–
Italien	0,5	–
Irland	–	–
Griechenland	–	–
Spanien	0,8	0,8
Gesamt	1,3	0,8

Außer in Griechenland geht die Condor Allgemeine Versicherungs-AG nach derzeitigem Stand davon aus, dass die von den genannten Staaten, der Europäischen Union (EU), dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Europäischen Zentralbank (EZB) ergriffenen Maßnahmen eine Refinanzierung der Krisenländer gewährleisten. Es wurden keine Abschreibungen auf Staatsanleihen vorgenommen. Auch im Jahr 2012 wurden nur im Ausnahmefall Staatsanleihen dieser Länder gekauft.

Die Summe aller Anlagen bei Banken belief sich bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2012 auf 76,8 Mio. Euro. Mit 53,4 % handelte es sich bei diesen Anlagen überwiegend um Titel, für die eine besondere Deckungsmasse zur Besicherung existiert. Mit 56,9 % waren diese Anlagen zudem hauptsächlich bei deutschen Banken investiert. Die verbleibenden 43,1 % entfielen nahezu ausschließlich auf Institute des EWR.

Für Hypothekendarlehen wurde mit Analysen aufgezeigt, dass kein nennenswertes Kreditrisiko bestand. Deshalb werden hier keine Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Kreditrisiken beinhalten auch die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versiche-

rungsvermittler. Diesen wird durch ein effektives Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ausreichend bemessen sind. Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht oder nur zu erhöhten Kosten in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wird zentral gesteuert. Für alle Gesellschaften der R+V wird im Rahmen der Mehrjahresplanung eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Cash Flows durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätserfordernisse kontinuierlich geprüft.

Im Rahmen einer monatlich aktualisierten Liquiditätsberichterstattung für das laufende Jahr wird die erwartete Entwicklung des Cashflows für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG detailliert dargestellt. Darüber hinaus wird im Cash Management ergänzend eine taggenaue Planung der Zahlungsströme vorgenommen.

Durch Stress-Simulationen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditäts-

überschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände ist die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern gewährleistet.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Durch die Präsenz in unterschiedlichen Geschäftsfeldern sowie durch eine breit diversifizierte Produktpalette verfügt die Condor Allgemeine Versicherungs-AG über ein vielfältiges, bundesweit gestreutes Kundenspektrum. Exponierte Einzelrisiken sind ebenso wie der Kumulfall im Elementarrisiko rückversichert, so dass die Gesellschaft keinen ausgeprägten Konzentrationsrisiken ausgesetzt ist.

Von vertrieblicher Bedeutung im Zusammenhang mit den Konzentrationsrisiken sind vorhandene größere Versicherungsbestände von einzelnen Vertriebspartnern oder starke Abhängigkeiten in den Vertriebswegen. Daher werden regelmäßig Auswertungen und Analysen der Bestände hinsichtlich möglicher Konzentrationen durchgeführt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind in den Versicherungsbeständen mit Blick auf Kunden oder Vertriebspartner keine Konzentrationsrisiken festzustellen.

Das Anlageverhalten der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentration im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Minimierung der Risiken zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die Anlageverordnung und weitere aufsichtsrechtliche Bestimmungen vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei. Eine Analyse der Emittentenstruktur des Bestandes ergab kein signifikantes Konzentrationsrisiko. Darüber hinaus bestehen im Rahmen der Anlagen bei Banken keine Konzentrationsrisiken bei einzelnen Kreditinstituten.

Im IT-Bereich gewährleisten umfassende physische und logische Schutzvorkehrungen die Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die Condor Versicherungen und die R+V haben hier Vorsorge getroffen durch jeweils zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, sensiblen Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch turnusmäßige Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hoch abgesicherten Räumen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse oder durch mitarbeiterbedingte, systembedingte oder auch externe Vorfälle. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Das wesentliche Instrument der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das interne Kontrollsystem (IKS) dar. Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die interne Revision beugen dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen vor. Auszahlungen werden weitestgehend maschinell unterstützt.

Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Vorlagen zur Freigabe aufgrund des hinterlegten Zufallsgenerators geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Auszahlungen werden grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Den operationellen Risiken im Vertrieb begegnet die Condor Allgemeine Versicherungs-AG mit Weiterbildungsmaßnahmen für den

Außendienst gemäß den Rahmenbedingungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt durch etablierte Prozesse unter Verwendung von Best Practices. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Bereichsleiter in Bezug auf die Einhaltung von Service Level Agreements (z. B. Systemverfügbarkeiten und -antwortzeiten) geeignete Maßnahmen ergriffen.

Durch eine nachhaltige Personalentwicklung und den Ausbau des Talentmanagements stellt R+V sicher, dass die Mitarbeiter stetig gefördert und qualifiziert werden, um zukünftigen Personalbedarf auch aus dem eigenen Haus decken zu können. Zu den dabei eingesetzten Instrumenten zählen unter anderem ein Potenzialeinschätzungsverfahren, die systematische Nachfolgeplanung und Qualifizierungsprogramme. Im Interesse einer dauerhaften Personalbindung werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt.

Die Zulässigkeit von Zuschlägen für unterjährige Prämienzahlungen in Verbraucherverträgen ohne Effektivzinsangabe ist rechtlich umstritten. Vorsorglich wurden spartenübergreifend eine Umstellung der Tarife bzw. der Tarifkalkulation und eine Anpassung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen vorgenommen.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zu dem strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld (inklusive Gesetzesänderungen und Rechtsprechung) angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, um rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagieren zu können. Die Condor All-

gemeine Versicherungs-AG analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf versicherungstechnisch relevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden insbesondere hinsichtlich der Bedürfnisse der Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte.

Die Steuerung des strategischen Risikos basiert auf der vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren sowie auf der Ableitung von Zielgrößen für die Unternehmensbereiche der Condor Versicherungen. Im Rahmen des jährlichen strategischen Planungsprozesses wird die strategische Planung für die kommenden vier Jahre unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vorgenommen. Dem strategischen Risiko begegnen die Condor Versicherungen durch die strategische Planung und die Aufnahme weiterer wesentlicher strategischer Themen in die jeweils im Frühjahr stattfindende Vorstandsklausur. Dazu wendet Condor die gängigen Instrumente des strategischen Controllings an, sowohl externe strategische Markt- und Konkurrenzanalysen, als auch interne Unternehmensanalysen, wie etwa Portfolio- oder SWOT-Analysen. Die Ergebnisse des strategischen Planungsprozesses in Form von verabschiedeten Zielgrößen werden im Rahmen der operativen Planung für die kommenden drei Jahre unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit operationalisiert und zusammen mit den Verlustobergrenzen jeweils im Herbst vom Vorstand verabschiedet. Die Implementierung der dort gefällten Entscheidungen wird regelmäßig im Rahmen des Plan-Ist-Vergleiches quartalsweise nachgehalten. Somit ist die Verzahnung zwischen dem strategischen Entscheidungsprozess und dem Risikomanagement organisatorisch geregelt. Änderungen in der Geschäftsstrategie mit Auswirkungen auf das Risikoprofil der Gesellschaft finden ihren Niederschlag in der Risikostrategie.

Strategische Risiken aus Sicht der IT bestehen insbesondere bei der Abwicklung von (Groß-) Projekten zur Einführung neuer Versicherungsprodukte oder zur Erfüllung neuer oder geänderter gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen. Auch weitreichende Plattformentscheidungen werden im Rahmen von strategischen Risiken behandelt.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko eines direkten oder zukünftigen Verlusts von Geschäftsvolumen, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden).

Das positive Image der Condor Versicherungen im Maklermarkt und in der Öffentlichkeit ist ein wesentliches Ziel des Unternehmens.

Um einen Imageschaden für die Condor Versicherungen gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung und allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Darüber hinaus wird die Unternehmenskommunikation der Condor Versicherungen zentral über das Ressort Vorstandsvorsitz koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll und geschlossen entgegen treten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und die Condor Versicherungen im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Ratingergebnisse und Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter Service, Produktqualität und Beratungskompetenz werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Aus IT-Sicht werden insbesondere Ereignisse betrachtet, die zu einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit führen könnten. Beispielhaft zu nennen sind eine Verletzung der Vertraulichkeit der Daten, mangelnde Verfügbarkeit der vom End- oder Geschäftskunden erreichbaren IT-Systeme (Portale) oder durch mangelnde Betriebssicherheit hervorgerufene Schadenereignisse in der IT-Technik. Die IT-Sicherheitsstrategie wird daher kontinuierlich überprüft und an die aktuelle Bedrohungslage angepasst. Ebenso wird die Gültigkeit der IT-Sicherheitsprinzipien regelmäßig geprüft.

Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit (Solvabilitätsquote) der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt unter Beachtung der aktuell geltenden, branchenbezogenen Gesetzgebung und beschreibt den Grad der Überdeckung der aufsichtsrechtlich geforderten Mindest-Solvabilitätsspanne durch verfügbare Eigenmittel.

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG überschreitet per 31. Dezember 2012 die geforderte Mindest-Solvabilitätsspanne. Genehmigungspflichtige Eigenmittel werden bei der Berechnung der Solvabilitätsquote nicht berücksichtigt. Auf Basis der im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien zeigt sich, dass die Solvabilitätsquote der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auch zum 31. Dezember 2013 oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderung liegen wird.

Solvency II

Die EU-Kommission arbeitet seit einigen Jahren intensiv an einem neuen Aufsichtsmodell für Versicherungen mit dem Arbeitstitel Solvency II.

Die Solvency II-Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Europäischen Rates wurde am 25. November 2009 verabschiedet. Nach aktuell bestehender Rechtslage ist eine nationale Umsetzung ab dem kommenden Jahr vorgesehen. In wesentlichen Fragestellungen zu Risikobewertungen bestehen jedoch noch erhebliche Unklarheiten. Für die deutsche Versicherungsindustrie ist dabei die Frage nach einer angemessenen Bewertung von langfristigen Garantien von zentraler Bedeutung. Aufgrund der vorherrschenden Situation schlagen Europäisches Parlament und Europäischer Rat daher eine mehrjährige Verschiebung vor. Die Benennung eines neuen Umsetzungszeitpunkts wird in naher Zukunft erwartet.

Die R+V ist durch interne Projekte und Arbeitskreise sowie durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen des GDV und der BaFin auf die künftigen Herausforderungen eingestellt und schafft somit die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der mit Solvency II

einhergehenden Anforderungen. Hierzu gehört auch die aktive Teilnahme an den im Rahmen des europäischen Solvency II-Projektes stattfindenden Studien zu Solvency II (QIS, LTGA). Zudem werden konzernweit regelmäßig Berechnungen auf Basis des aktuellen Entwicklungsstands durchgeführt, um eine angemessene Vorbereitung auf das neue Aufsichtsregime Solvency II sicherzustellen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG überschreitet per 31. Dezember 2012 die geforderte Mindest-Solvabilitätsspanne. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktsszenarien ergeben, dass die Solvabilitätsquote der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auch zum 31. Dezember 2013 oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderung liegen wird.

Ein großer Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Krisenjahre kann eine Verschärfung der Krise nicht ausgeschlossen werden, zumal sie auf eine deutliche Konjunkturabkühlung trifft. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte, die Realwirtschaft und das Nachfrageverhalten der Bürger sind nur schwer einschätzbar. Trotz dieses Unsicherheitsfaktors sieht sich die Condor Allgemeine Versicherungs-AG aufgrund der bedarfsgerechten Produktpalette, einer positiven Geschäftspartnerbeziehung zu den unabhängigen Maklern, Mehrfachagenten und Assekuradeuren sowie der Einbindung in die genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken in einer guten Wettbewerbssituation.

Condor geht nach derzeitigem Stand davon aus, dass die von Portugal, Italien, Irland und Spanien, der EU, dem IWF und der EZB ergriffenen Maßnahmen eine Refinanzierung der Staaten und Banken gewährleistet.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Condor Allgemeine Versicherungs-AG nachhaltig beeinträchtigen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für 2013 erwarten die Experten keine deutliche Aufhellung der wirtschaftlichen Lage. So prognostiziert der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten vom November 2012 ein nur leichtes Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 0,8 Prozent.

Die Versicherungsbranche erwartet für 2013 ein Beitragswachstum wie im Vorjahr. Dabei geht der Branchenverband GDV davon aus, dass sich in der Lebensversicherung das Einmalbeitragsgeschäft auf dem Niveau von 2012 einpendeln wird. Im Lebensversicherungsgeschäft gegen laufenden Beitrag sowie in der privaten Krankenversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV hingegen mit einem Wachstum, das an das Vorjahresniveau anknüpft.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wird auch 2013 durch die globale Staatsschuldenkrise bestimmt bleiben. In der Eurozone ist von einer weiteren Vertiefung der Kooperation auszugehen. Diese wird vermutlich aus einem Dreiklang von weiteren Reformen, erweiterter europäischer Fiskalpolitik und weiteren Hilfen der Europäischen Zentralbank bestehen. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre kann aber auch eine Verschärfung der Krise nicht ausgeschlossen werden, zumal sich die Eurozone zu Beginn des Jahres 2013 noch in einer Rezession befindet. Zum Jahresende werden Zinsen und Aktienkurse auf heutigen Niveaus erwartet.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG richtet ihre Kapitalanlagestrategie auf Sicherheit, Liquidität und Rendite aus. Dies beinhaltet auch eine explizite Risikosteuerung einzelner Emittenten und Länder, unter anderem über die Festlegung von Limiten. Der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere im Kapitalanlagebestand sorgt dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Duration soll weder deutlich verlängert noch verkürzt werden. Die Chancen an den Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel und breiter

Streuung der Kreditrisiken genutzt werden. Das Aktienengagement soll abhängig von der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft leicht erhöht werden.

Diese auf Sicherheit bedachte langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem modernen Risikomanagement ist auch 2013 bestimmend.

Bei Fortschreibung der Kapitalmarktsituation vom Jahresende 2012 auf den 31. Dezember 2013 unter Beibehaltung der in 2012 angewandten Methoden zur Ermittlung von dauerhaften Wertminderungen wird das Ergebnis aus Kapitalanlagen einen positiven Beitrag voraussichtlich auf Vorjahresniveau zum Jahresergebnis leisten.

Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Markt

Auch künftig ist zu erwarten, dass sich die äußeren Rahmen- und Marktbedingungen für die Versicherungswirtschaft weiter verändern werden.

Wie schon in der Vergangenheit wird die Condor Allgemeine Versicherungs-AG die sich daraus ergebenden Chancen nutzen. Risiken, die sich aus den Änderungen entwickeln, werden erkannt und beherrschbar gemacht.

Unseren Vertriebsweg über unabhängige Makler, Mehrfachagenten und Assekuradeure sehen wir auch für die Zukunft als besonders ausbaufähig an. Dem bestehenden Preiswettbewerb am Markt begegnen wir effektiv mit unseren erstklassigen Produkten und Serviceleistungen unter Aufrechterhaltung unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik.

Durch den Beitritt der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten des GDV soll das Vertrauen der Menschen in die Qualität der Versicherungsvermittlung weiter gestärkt werden. Der Beitritt setzt ein aktives Zeichen und leistet einen aktiven Beitrag zum praktischen Verbraucherschutz.

Durch die Umsetzung der neuen Kompositstrategie in der R+V, die mit diversen Einzelmaßnahmen verbunden ist, strebt die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ein nachhaltiges

und ertragreiches Wachstum über Markt an. Kontinuierliche Verbesserungen der Produktivität und der Prozessabläufe, sowie die Absicherung und der Ausbau der überdurchschnittlichen Mitarbeiter-, Vertriebspartner- und Kundenzufriedenheit werden weitere Erfolgskomponenten sein.

Mit der für 2013 geplanten Verschmelzung der Optima Versicherungs-AG auf unsere Gesellschaft wird die Marktposition der Condor Allgemeine Versicherungs-AG in der Sparte Kraftfahrt weiter gestärkt.

Unsere Produkte erfahren kontinuierlich eine qualitative Weiterentwicklung und wir sichern somit stetig deren Leistungsfähigkeit für den Kunden. Die aktive Pflege der Beziehungen zu unseren Vertriebspartnern und der kontinuierliche Ausbau unserer Serviceleistungen werden zur positiven Entwicklung des Geschäftsverlaufs beitragen.

Die weltweit zu verzeichnende Klimaveränderung bringt zunehmend Unwetterereignisse mit sich, die auf der Schadenseite zu steigenden Aufwendungen führen. Wir reagieren auf diese neuen Anforderungen, in enger Zusammenarbeit mit unseren Rückversicherungspartnern, mit konsequenter Auswertung von Schadenereignissen sowie Klimaprognosen und darauf aufbauend mit einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung unserer bestehenden Rückversicherungsstruktur sowie kontinuierlichen Verbesserung unseres Produktangebotes.

Dank ausgezeichneter Kennzahlen, hoher Beratungskompetenz und Vertriebskraft sowie motivierter Mitarbeiter sind die Aussichten der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf eine positive Geschäftsentwicklung auch für das Jahr 2013 gut. Komplettiert werden die Erfolgsfaktoren für den Wettbewerb durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern, den Gesellschaften der R+V und eine vollständige, moderne und marktgerechte Produktpalette.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage ihrer operativen Mehrjahresplanung mit weiterhin steigenden Bruttobeiträgen in den Jahren 2013 und 2014. Dabei sind sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft

durch innovative und nachfrageorientierte Produkte die Voraussetzungen für ein ertragsorientiertes Wachstum geschaffen.

Vorausgesetzt, die Großschadenbelastung bleibt weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes, wird eine leicht steigende bilanzielle Bruttoschadenquote in 2013 erwartet. Die Bruttokostenquote wird sich auf dem Niveau des Jahres 2012 bewegen.

Fazit

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Condor Allgemeine Versicherungs-AG weiterhin erfolgreich an den sich bietenden Marktchancen teilhaben und die anstehenden Herausforderungen gut bewältigen wird. Vor diesem Hintergrund blickt der Vorstand mit Zuversicht in das neue Geschäftsjahr und erwartet ein wiederum zufriedenstellendes Geschäftsergebnis.

Dank

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+v für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Vertriebspartner, die unabhängigen Makler, Mehrfachagenten und Assekuradeure, haben auch im Jahr 2012 wieder einen großen Beitrag zum Erfolg der Condor Allgemeine Versicherungs-AG geleistet.

Ein besonderer Dank geht an unsere Versicherungsnehmer für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ergebnisabführung, Bilanzgewinn

Zwischen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG und der R+V KOMPOSIT Holding GmbH besteht mit Vertrag vom 19. März 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf Grundlage dieses Vertrages wird das Ziel erreicht, im Rahmen der steuerlichen Organschaft positive und negative steuerliche Ergebnisse auf den Organträger zu übertragen.

Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen.

Hamburg, den 4. März 2013

Der Vorstand

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel-Unfallvollversicherung
Einzel-Unfallteilversicherung
Gruppen-Unfallversicherung
Luftfahrt-Unfallversicherung
Kraftfahrt-Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeug-Vollversicherung
Fahrzeug-Teilversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Kaskoversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Sonstige Feuerversicherung

**Einbruchdiebstahl- und
Raub-(ED)-Versicherung**

Leitungswasser-(LW)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Verkehrshaftungsversicherung
Sonstige Transportversicherung

**Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer bzw. Feuer-Betriebsunter-
brechungs-Versicherung**

(Extended Coverage-(EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-
versicherung
Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsver-sicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
Mietverlustversicherung
Vertrauensschadenversicherung

JAHRESABSCHLUSS *2012*

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2012*

	in Euro	Euro	in Euro	2012 in Euro	2011 in Euro
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		24.122.951,44			25.688.604
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.000.000,—			2.000.000
3. Beteiligungen		2.556,46			177.340
			26.125.507,90		27.865.944
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		25.097.217,34			19.473.136
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		50.513.633,83			40.800.592
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		81.806,70			157.182
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	26.000.000,—				20.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.334.624,07				18.500.000
c) übrige Ausleihungen	5.105.130,24				4.846.863
		55.439.754,31			43.846.863
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—,—			12.100.226
6. Andere Kapitalanlagen		526.022,56			503.304
			131.658.434,74		116.881.303
				157.783.942,64	144.747.247
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		6.254.075,77			6.640.356
2. Versicherungsvermittler		5.934.310,40			3.708.099
davon an verbundene Unternehmen: 666.206,54 € (509.102,58 €)			12.188.386,17		10.348.455
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.517.570,94		6.219.706
davon an verbundene Unternehmen: 2.773.450,13 € (4.817.954,01 €)					
III. Sonstige Forderungen			5.251.170,33		5.914.536
davon an verbundene Unternehmen: 3.039.329,30 € (3.594.978,61 €)					
				21.957.127,44	22.482.697

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

	in Euro	Euro	in Euro	2012 in Euro	2011 in Euro
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			704,—		11.341
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.025.990,08		2.035.333
III. Andere Vermögensgegenstände			2.016.791,52		2.884.083
				4.043.485,60	4.930.757
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.238.217,35		1.708.558
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			723.401,03		3.311
				2.961.618,38	1.711.869
Summe der Aktiva				186.746.174,06	173.872.570

Passiva

Bilanz zum 31. Dezember 2012*

	in Euro	Euro	in Euro	2012 in Euro	2011 in Euro
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		4.528.850,—			4.528.850
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		—,—			—
			4.528.850,—		4.528.850
II. Kapitalrücklage			18.292.793,96		18.292.794
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		204.516,75			204.517
2. andere Gewinnrücklagen		18.735.500,—			18.735.500
			18.940.016,75		18.940.017
IV. Bilanzgewinn			—,—		—
				41.761.660,71	41.761.661
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		16.148.510,92			15.150.827
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		252.984,48			222.739
			15.895.526,44		14.928.088
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.612,—			1.777
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		—,—			—
			1.612,—		1.777
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		101.777.803,21			99.901.291
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		16.510.077,73			17.922.874
			85.267.725,48		81.978.417
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		371.594,30			329.404
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		69.654,—			62.860
			301.940,30		266.544
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			18.799.281,—		14.215.701
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		667.442,—			578.216
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		13.744,50			12.097
			653.697,50		566.119
				120.919.782,72	111.956.646

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

	in Euro	Euro	in Euro	2012 in Euro	2011 in Euro
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			—,—		—
II. Sonstige Rückstellungen			1.703.658,—	1.703.658,—	1.447.104
					1.447.104
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		4.776.745,02			4.024.545
2. Versicherungsvermittlern		3.347.734,63			1.747.716
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 127,93 € (3.931,23 €)			8.124.479,65		5.772.261
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			221.803,27		771.685
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: —,— € (—,— €)					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			13.943.683,36		12.091.026
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 11.189.442,61 € (7.998.857,15 €)					
davon aus Steuern: 1.359.412,78 € (1.351.826,22 €)				22.289.966,28	18.634.972
E. Rechnungsabgrenzungsposten				71.106,35	72.187
Summe der Passiva				186.746.174,06	173.872.570

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. Deckungsrückstellung und B. III. 1. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Hamburg, den 25. Februar 2013

Der Verantwortliche Aktuar
Claus Scharfenberg

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012*

	in Euro	in Euro	2012 in Euro	2011 in Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	117.173.763,67			106.830.382
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	18.662.840,50			17.919.200
		98.510.923,17		88.911.182
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-997.683,61			-1.304.458
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-30.245,36			-670.375
		-967.438,25		-634.083
			97.543.484,92	88.277.099
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			30.866,32	41.418
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.658,87	6.036
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	77.139.768,57			69.167.968
bb) Anteil der Rückversicherer	11.593.388,11			17.118.345
		65.546.380,46		52.049.623
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.876.512,75			8.056.931
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.412.795,88			-7.808.153
		3.289.308,63		15.865.084
			68.835.689,09	67.914.707
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		165,—		-786
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-87.578,25		-167.379
			-87.413,25	-168.165
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			346.419,17	553.361
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		34.956.746,33		31.167.445
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.310.884,15		3.381.767
			31.645.862,18	27.785.678
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.257.744,09	1.047.846
9. Zwischensumme			-4.591.117,67	-9.145.204
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.583.580,—	1.676.317
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-9.174.697,67	-7.468.887

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro	2012 in Euro	2011 in Euro
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	668.426,83			736.206
davon: aus verbundenen Unternehmen: 665.776,63 €	(733.282,08 €)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.958.099,71			4.805.581
davon: aus verbundenen Unternehmen: 91.563,76 €	(95.475,40 €)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	483.509,14			118.778
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.102.173,84			536.203
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	2.365.315,30			3.015.230
		12.577.524,82		9.211.998
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	481.251,62			251.884
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	221.331,62			473.547
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—,—			511.028
		702.583,24		1.236.459
		11.874.941,58		7.975.539
3. Technischer Zinsertrag		30.866,32		41.418
			11.844.075,26	7.934.121
4. Sonstige Erträge		191.328,69		666.900
5. Sonstige Aufwendungen		910.869,31		960.933
			-719.540,62	-294.033
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.949.836,97	171.201
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-58.946,72	-515.451
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			2.008.783,69	686.652
9. Jahresüberschuss			—,—	—
10. Bilanzgewinn			—,—	—

Aktiva

Der Jahresabschluss 2012 der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie **andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgend aufgeführten Posten bewertet.

Aktien, Investmentanteile sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, soweit sie nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Aktien, Investmentanteile sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB auf den Marktwert abgeschrieben.

Für Publikumsfonds die Aktienindizes abbilden, wurde der nachhaltige Wert auf Basis der enthaltenen Vermögenswerte ermittelt. Dabei wurde der nachhaltige Wert der Aktien durch Anwendung eines Ertragswertverfahrens unter Berücksichtigung externer Gewinnsschätzungen ermittelt. Berücksichtigt wurde ein maximaler Aufschlag von 20 % über dem Börsenkurs.

Für die übrigen Investmentanteile wurde zur Ermittlung des nachhaltigen Wertes der Marktwert herangezogen.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Umlauf- oder Anlagevermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen. Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde nicht über den Rückzahlungswert hinaus zugeschrieben.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie die **sonstigen Ausleihungen**, mit Ausnahme der Namensschuldverschreibungen, wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode. **Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren.

Agio- und Disagiobeträge bei Namensschuldverschreibungen wurden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten auf die individuelle Laufzeit der jeweiligen Anlage zeitanteilig verteilt.

Bei der Währungsumrechnung der Kapitalanlagen in Fremdwährung ergaben sich die Euro-Anschaffungswerte aus Wertpapier- und Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt; der Euro-Marktwert wurde aus Wertpapier- und Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Für die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen war der Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geldflusses Umrechnungsgrundlage; für alle übrigen Erträge und Aufwendungen der Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Einzelwertberichtigungen wurden soweit erforderlich vorgenommen und aktivisch abgesetzt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstandes wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 150 Euro und 1000 Euro lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über 5 Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Passiva

Die **Bruttobeitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 20. April 1974 zugrunde gelegt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Ermittlung erfolgte unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsvorschriften.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die Berechnung der Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde mit der Methode der R+V Gesellschaften harmonisiert. Für die Transportversicherung wurden die Reserven für das Geschäftsjahr und die vorangegangenen zwei Vorjahre entsprechend den Usancen dieser Sparte überwiegend pauschal auf der Grundlage bestimmter Prozentsätze der gebuchten Beiträge ermittelt. Ab dem dritten Vorjahr werden die Schäden einzeln entsprechend den Angaben der abrechnenden Stellen bewertet bzw. geschätzt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Der für die Renten-Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins ist abhängig vom Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung zur Rentenzahlung eingetreten ist. Er betrug 2,75 %, falls die Verpflichtung vor 2007 eingetreten ist. Für ab dem Jahr 2007 bis zum Jahr 2011 eingetretene Verpflichtungen betrug der Rechnungszins 2,25 %. Für alle Verpflichtungen, die ab dem Jahr 2012 eingetreten sind, wurde ein Rechnungszins von 1,75% zu Grunde gelegt. In allen Fällen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR und eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung verwendet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung überwiegend in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften beziehungsweise den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt sowie die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge, die Storno- und Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde einzelvertraglich ermittelt. Die **Stornorückstellung** wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der **Drohverlustrückstellung** erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum Bilanzstichtag und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Vertragslaufzeiten.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den per November vorliegenden Bruttozahlen, die durch Zuschätzungen für den Monat Dezember ermittelt wurden.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** (Pharmarisiken) wurden gemäß Anlage zu § 29 RechVersV beziehungsweise § 30 RechVersV gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zugrundegelegt wurde der Zinssatz mit Stand Oktober 2012. Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik: 2,25 %
Rentendynamik: 2,00 %
Fluktuation: 0,90 %
Zinssatz: 5,06 %

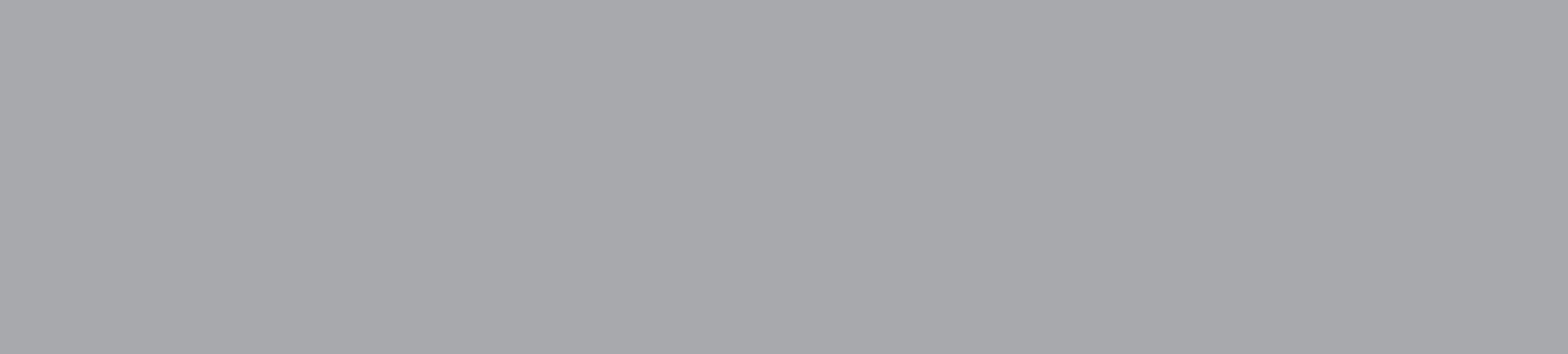
Für einen Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht stehen kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Der Wert dieser Zusagen entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Alle anderen **nicht versicherungstechnischen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, soweit die Laufzeit der Rückstellung mehr als ein Jahr beträgt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2012 wurde der Zinssatz mit Stand Oktober 2012 herangezogen.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist ab 2012 ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2012 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt. Bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2012 kein Ausweis von latenten Steuern.



Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2012	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	in Euro	%	in Euro
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.688.603,86	17,7	—,—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,—	1,4	—,—
3. Beteiligungen	177.340,13	0,1	—,—
Summe A. I.	27.865.943,99	19,2	—,—
A II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.473.135,83	13,5	6.371.414,93
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.800.591,83	28,2	19.066.642,—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	157.182,08	0,1	—,—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	20.500.000,—	14,2	8.500.000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	18.500.000,—	12,8	7.892.100,—
c) übrige Ausleihungen	4.846.862,56	3,3	258.267,68
5. Einlagen bei Kreditinstituten	12.100.226,44	8,4	—,—
6. Andere Kapitalanlagen	503.304,68	0,3	—,—
Summe A. II.	116.881.303,42	80,8	42.088.424,61
Insgesamt	144.747.247,41	100,0	42.088.424,61

Umbuchungen in Euro	Abgänge in Euro	Zuschreibungen in Euro	Abschreibungen in Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
				in Euro	%
—,—	1.565.652,42	—,—	—,—	24.122.951,44	15,3
—,—	—,—	—,—	—,—	2.000.000,—	1,3
—,—	174.783,67	—,—	—,—	2.556,46	0,0
—,—	1.740.436,09	—,—	—,—	26.125.507,90	16,6
—,—	848.023,06	322.021,26	221.331,62	25.097.217,34	15,9
—,—	9.492.370,—	138.770,—	—,—	50.513.633,83	32,0
—,—	75.375,38	—,—	—,—	81.806,70	0,1
—,—	3.000.000,—	—,—	—,—	26.000.000,—	16,5
—,—	2.057.475,93	—,—	—,—	24.334.624,07	15,4
—,—	—,—	—,—	—,—	5.105.130,24	3,2
—,—	12.100.226,44	—,—	—,—	—,—	0,0
—,—	—,—	22.717,88	—,—	526.022,56	0,3
—,—	27.573.470,81	483.509,14	221.331,62	131.658.434,74	83,4
—,—	29.313.906,90	483.509,14	221.331,62	157.783.942,64	100,0

A. Kapitalanlagen	2012 in Tsd. Euro	2012 in Tsd. Euro	2012 in Tsd. Euro
Bilanzposten	Buchwerte	Zeitwerte	Reserve
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.123	29.912	5.789
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	2.058	58
3. Beteiligungen	3	3	–
Summe A I.	26.126	31.973	5.847
A II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.097	27.642	2.545
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.514	56.115	5.601
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	82	87	5
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	26.652	30.628	3.976
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.335	26.488	2.153
c) übrige Ausleihungen	5.105	6.366	1.261
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	526	530	4
Summe A II.	132.311	147.856	15.545
Summe Kapitalanlagen	158.437	179.829	21.392

In den Buchwerten sind zum Nennwert bilanzierte Namensschuldverschreibungen, um Agio und Disagio saldiert (plus 0,7 Mio. Euro), berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden in der Regel Börsenkurse und Rücknahmepreise respektive Marktpreise, die für Namenspapiere nach der Discounted Cash Flow Methode ermittelt wurden, die Netto-Ertragswertformel nach IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 oder der Net Asset Value zugrunde gelegt.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 10,7 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dieses beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2012 positive Bewertungsreserven von 0,8 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf 21,4 Mio. Euro, dies entspricht einer Reservequote von 13,5 %.

A. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	%		in Euro	in Euro
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Optima Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	2012	17.112.784	–*
Paul Ernst Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg	51,00	2012	9.646	–29.117
Schuster Assekuradeur GmbH, Hamburg	100,00	2012	118.119	–375
Schuster Finanzdienstleistungs-GmbH, Bielefeld	51,00	2012	25.565	–*
Schuster Versicherungsmakler GmbH, Bielefeld	51,00	2012	89.359	63.359
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften mbH, Hamburg	33,33	2012	26.076	–
Waldhof GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Hamburg	100,00	2012	5.061.911	309.325
Waldhof Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	2011	29.321	383

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

A. II. Sonstige Kapitalanlagen – Investmentanteile	2012 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen
Rentenfonds	15.655.872	1.839.870	548.224	–

Die Fonds sind überwiegend europäisch bzw. international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 54 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

A. II. Kapitalanlagen – Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden	2012 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
Sonstige Ausleihungen ¹⁾	1.000.000	998.046	863.008
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	–	–	–

¹⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheindarlehen und Namensgenussscheine, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

A. II. Sonstige Kapitalanlagen Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten	2012 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Art	Nominal- volumen	Buchwert	Zeitwert
Zinsbezogene Geschäfte			
Vorkäufe/Termingeschäfte Namenspapiere ¹⁾	3.500.000	–	126.226
Vorkäufe/Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen ²⁾	4.000.000	–	505.204

¹⁾ Ermittelter Zeitwert wird auf Wertstellungsdatum berechnet: Bewertungsparameter Swap- und Geldmarktkurve.

²⁾ Börsenwert wird auf Wertstellungsdatum berechnet: Bewertungsparameter Swap- und Geldmarktkurve.

Finanzderivate und strukturierte Produkte wurden in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt. Die derivativen Bestandteile wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden auf Basis der Modelle Black 76, Ein-Faktor Hull-White und Zwei-Faktor Hull-White bewertet.

C. III. Andere Vermögensgegenstände	2012 in Euro	2011 in Euro
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	2.013.823,02	2.882.731,63
Übrige Vermögensgegenstände	2.968,50	1.351,84
	2.016.791,52	2.884.083,47

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden ausschließlich abgegrenzte Agien aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital	2012 in Euro	2011 in Euro
	4.528.850,—	4.528.850,—

Das gezeichnete Kapital von 4.528.850,— Euro ist voll eingezahlt und eingeteilt in 8.545 auf den Namen lautende Stückaktien.

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat nach §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft angezeigt.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft mitgeteilt.

A. II. Kapitalrücklage	2012 in Euro	2011 in Euro
	18.292.793,96	18.292.793,96

A. III. Gewinnrücklagen	in Euro	in Euro
	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen
Stand am 1. Januar 2012	204.516,75	18.735.500,—
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—,—	—,—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	—,—	—,—
Entnahmen	—,—	—,—
Stand am 31. Dezember 2012	204.516,75	18.735.500,—

B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen	2012 in Euro	2012 in Euro	2012 in Euro
Versicherungszweig	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	10.062.123,43	9.026.090,—	230.958,—
Haftpflicht	24.785.547,25	17.920.252,63	4.821.770,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	22.619.641,18	19.362.576,94	3.067.564,—
Sonstige Kraftfahrt	2.619.539,29	2.465.542,74	58.317,—
Feuer	6.613.098,12	3.457.012,—	2.634.194,—
Verbundene Hausrat	3.877.482,85	1.522.337,73	833.419,—
Verbundene Gebäude	14.684.461,89	10.117.794,06	—,—
Sonstige Sachversicherungen	40.462.786,09	26.299.419,43	7.142.302,—
Feuer und Sach insgesamt	65.637.828,95	41.396.563,22	10.609.915,—
Transport und Luftfahrt	10.675.637,14	10.264.364,51	—,—
Sonstige Versicherungen	1.140.348,86	1.116.835,84	10.757,—
	137.540.666,10	101.552.225,88	18.799.281,—
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	225.577,33	225.577,33	—,—
	137.766.243,43	101.777.803,21	18.799.281,—

B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen	2011 in Euro	2011 in Euro	2011 in Euro
Versicherungszweig	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	10.994.830,24	9.434.108,—	702.763,—
Haftpflicht	24.231.334,73	17.602.082,63	4.596.944,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	24.699.321,99	20.749.344,23	3.776.187,—
Sonstige Kraftfahrt	3.710.333,61	3.610.096,81	—,—
Feuer	5.544.155,99	3.926.437,—	1.158.386,—
Verbundene Hausrat	3.637.939,83	1.488.669,18	734.353,—
Verbundene Gebäude	11.746.024,81	7.827.093,67	—,—
Sonstige Sachversicherungen	31.623.639,58	22.458.100,45	2.715.187,—
Feuer und Sach insgesamt	52.551.760,21	35.700.300,30	4.607.926,—
Transport und Luftfahrt	10.143.872,56	9.772.252,82	—,—
Sonstige Versicherungen	3.603.623,85	2.790.967,35	531.881,—
	129.935.077,19	99.659.152,14	14.215.701,—
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	242.138,32	242.138,32	—,—
	130.177.215,51	99.901.290,46	14.215.701,—

B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 299.190,31 Euro wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV abgesetzt. Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt ein Bruttogewinn in Höhe von 5,3 Mio. Euro.

C. I. Rückstellungen für Pensionen	2012 in Euro	2011 in Euro
Erfüllungsbetrag	791,50	767,70
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen	791,50	767,70
	—,—	—,—

Bei dem saldierungsfähigen Deckungsvermögen handelt es sich um Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen. Sie wurden mit dem steuerlichen Aktivwert angesetzt. Da dieser den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, ist keine Ausschüttungssperre zu beachten.

C. II. Sonstige Rückstellungen	2012 in Euro	2011 in Euro
Provisionen und ähnliche Bezüge	126.479,—	193.204,—
Kapitalanlagenbereich	21.000,—	25.000,—
Jahresabschluss	24.710,—	21.000,—
Aufbewahrungskosten	45.239,—	45.239,—
Sonstige Rentenverpflichtungen	541.720,—	558.658,—
Verpflichtungen aus Sozialplan	618.510,—	589.966,—
Verpflichtungen aus Erstattungsansprüchen	300.000,—	—,—
Übrige Rückstellungen	26.000,—	14.037,—
	1.703.658,—	1.447.104,—

E. Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden ausschließlich abgegrenzte Disagien aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2012	2012	2012
	in Euro	in Euro	in Euro
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	5.401.377,53	5.452.468,34	5.163.588,23
Haftpflicht	11.182.688,51	11.166.677,88	7.345.463,68
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	14.008.885,—	14.010.770,52	9.676.485,62
Sonstige Kraftfahrt	11.091.888,04	11.102.124,29	8.318.522,12
Feuer	4.822.995,61	4.761.236,48	4.300.316,83
Verbundene Hausrat	5.047.619,55	4.942.369,08	4.486.460,75
Verbundene Gebäude	21.895.598,49	21.278.069,80	19.502.949,57
Sonstige Sachversicherungen	32.073.983,24	31.813.559,50	29.978.543,82
Feuer und Sach insgesamt	63.840.196,89	62.795.234,86	58.268.270,97
Transport und Luftfahrt	8.635.199,15	8.635.199,15	6.289.806,51
Sonstige Versicherungen	3.013.528,55	3.013.605,02	2.481.347,79
	117.173.763,67	116.176.080,06	97.543.484,92
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—	—,—
	117.173.763,67	116.176.080,06	97.543.484,92

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2011	2011	2011
	in Euro	in Euro	in Euro
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	5.578.972,28	5.624.270,45	5.202.688,99
Haftpflicht	11.723.233,77	11.391.510,61	7.114.962,67
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.072.260,05	13.105.382,56	9.130.116,56
Sonstige Kraftfahrt	10.034.332,02	10.060.244,97	7.557.149,34
Feuer	4.518.675,20	4.541.798,25	3.963.099,63
Verbundene Hausrat	4.583.495,58	4.462.325,42	4.053.125,47
Verbundene Gebäude	15.139.535,05	14.459.310,39	13.130.283,84
Sonstige Sachversicherungen	30.737.711,75	30.366.172,45	29.140.603,12
Feuer und Sach insgesamt	54.979.417,58	53.829.606,51	50.287.112,06
Transport und Luftfahrt	8.541.342,01	8.541.342,01	6.507.009,79
Sonstige Versicherungen	2.900.823,83	2.973.566,13	2.478.059,94
	106.830.381,54	105.525.923,24	88.277.099,35
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—	—,—
	106.830.381,54	105.525.923,24	88.277.099,35

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag bei der Renten-Deckungsrückstellung wurde auf Basis des jeweiligen Rechnungszinssatzes der Deckungsrückstellung ermittelt. Als Zinsträger wurde hier das arithmetische Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung zugrunde gelegt.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2012 in Euro	2011 in Euro
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	3.334.046,22	3.092.047,37
Haftpflicht	3.672.587,64	3.640.148,41
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	10.828.494,79	12.101.764,33
Sonstige Kraftfahrt	8.424.645,86	9.496.794,43
Feuer	3.334.909,34	3.657.212,34
Verbundene Hausrat	2.245.322,01	1.861.897,21
Verbundene Gebäude	16.608.876,16	11.817.988,18
Sonstige Sachversicherungen	21.331.463,36	21.587.160,89
Feuer und Sach insgesamt	43.520.570,87	38.924.258,62
Transport und Luftfahrt	7.230.987,41	7.677.218,91
Sonstige Versicherungen	2.004.911,23	2.256.162,97
	79.016.244,02	77.188.395,04
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	37,30	36.504,24
	79.016.281,32	77.224.899,28

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2012 in Euro	2011 in Euro
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	1.918.073,06	1.908.251,69
Haftpflicht	4.629.400,66	4.675.409,73
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.240.984,50	2.045.747,90
Sonstige Kraftfahrt	2.409.754,70	2.234.753,82
Feuer	1.572.110,17	1.283.722,64
Verbundene Hausrat	2.096.499,98	1.954.380,28
Verbundene Gebäude	8.250.925,45	5.653.510,11
Sonstige Sachversicherungen	8.954.532,45	8.531.340,78
Feuer und Sach insgesamt	20.874.068,05	17.422.953,81
Transport und Luftfahrt	2.192.957,73	2.260.731,02
Sonstige Versicherungen	691.507,63	619.597,34
	34.956.746,33	31.167.445,31
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—
	34.956.746,33	31.167.445,31
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	15.929.533,40	14.571.388,70
Verwaltungsaufwendungen	19.027.212,93	16.596.056,61
	34.956.746,33	31.167.445,31

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2012 in Euro	2011 in Euro
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	353.832,66	531.510,57
Haftpflicht	654.570,15	1.160.158,64
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-74.320,74	166.994,58
Sonstige Kraftfahrt	-70.605,74	-1.038.392,67
Feuer	-491.023,71	-370.730,21
Verbundene Hausrat	-91.169,67	-151.680,06
Verbundene Gebäude	-5.903.984,92	-4.544.159,38
Sonstige Sachversicherungen	-2.869.161,17	-2.080.660,93
Feuer und Sach insgesamt	-9.355.339,47	-7.147.230,58
Transport und Luftfahrt	-1.043.990,16	-1.875.377,93
Sonstige Versicherungen	361.192,93	580.170,61
	-9.174.660,37	-7.622.166,78
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-37,30	153.279,76
	-9.174.697,67	-7.468.887,02

Rückversicherungssaldo	2012 in Euro	2011 in Euro
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	324.055,42	522.682,04
Haftpflicht	1.990.303,92	1.155.849,07
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.739.660,40	-344.180,33
Sonstige Kraftfahrt	274.437,97	-297.311,36
Feuer	-1.539.890,60	-46.180,93
Verbundene Hausrat	448.048,52	542.681,91
Verbundene Gebäude	1.707.955,51	1.103.703,10
Sonstige Sachversicherungen	832.871,35	2.516.813,32
Feuer und Sach insgesamt	1.448.984,78	4.117.017,40
Transport und Luftfahrt	-87.769,77	266.188,91
Sonstige Versicherungen	-548.553,96	-863.381,23
	5.141.118,76	4.556.864,50
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—
	5.141.118,76	4.556.864,50

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

	2012 in Euro	2011 in Euro
II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
II. 2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB	218.428,09	83.296,35
Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB	2.903,53	390.250,69
	221.331,62	473.547,04

	2012 in Euro	2011 in Euro
II. 4. Sonstige Erträge		
Zinserträge	9.069,02	132.627,18
Auflösung von anderen Rückstellungen	135.174,44	451.838,15
Übrige Erträge	47.085,23	82.435,03
	191.328,69	666.900,36

	2012 in Euro	2011 in Euro
II. 5. Sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	346.301,57	373.589,62
Zinszuführungen zu Rückstellungen	33.504,83	37.662,73
Sonstige Zinsaufwendungen	10.129,79	103.692,—
Aufwendungen aus der Auslagerung von Pensionsrückstellungen	142.208,56	30.212,02
Übrige Aufwendungen	378.724,56	415.776,93
	910.869,31	960.933,30

II. 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag sind im Saldo Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 58 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 515 Tsd. Euro).

Bewegung des Versicherungsbestandes	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
	Anzahl Verträge	Anzahl Verträge
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	23.987	25.003
Haftpflicht	84.362	73.705
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	53.517	52.175
Sonstige Kraftfahrt	43.032	42.832
Feuer	5.655	5.088
Verbundene Hausrat	52.326	48.558
Verbundene Gebäude	73.943	50.692
Sonstige Sachversicherungen	94.109	74.682
Feuer und Sach insgesamt	226.033	179.020
Transport und Luftfahrt	1.716	1.887
Sonstige Versicherungen	31.079	28.740
	463.726	403.362
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
	463.726	403.362

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2012 in Euro	2011 in Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	27.461.200,40	23.600.646,04
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–,—	–,—
3. Löhne und Gehälter	–,—	–,—
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–,—	900,50
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.598,38	4.125,90
6. Aufwendungen insgesamt	27.468.798,78	23.605.672,44

Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2012 keine Gehälter in der Condor Allgemeine Versicherungs-AG an. Die Bezüge an Vorstände wurden von den vertragsführenden Gesellschaften, der R+V Versicherung AG und der Condor Lebensversicherungs-AG, geleistet. Die damit übernommene Konzernleitungsfunktion wird im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung abgegolten und ist in den Funktionsbereichskosten enthalten. Daher erfolgt die Angabe gemäß § 285 Nr. 9a HGB in voller Höhe im Jahresabschluss der R+V Versicherung AG. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden 26.217,92 Euro gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften in Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 4.000,0 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.500 Tsd. Euro), in Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.500,0 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.500,0 Tsd. Euro) und in Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 2.000,0 Tsd. Euro. Darüber hinaus bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurde für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar in Höhe von 45.000,00 Euro als Aufwand (netto) erfasst (§ 285 Nr. 17 HGB). Das Honorar beinhaltet ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigt worden.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Unternehmensorgane sind auf Seite 54 und 55 genannt.

Hamburg, den 4. März 2013

Der Vorstand

Busch

Dr. Martin

Scharfenberg

Dr. Friedrich Caspers

– Vorsitzender –
Vorsitzender des Vorstands
der R+V Versicherung AG
Wiesbaden

Rainer Neumann

– stellv. Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands
der R+V Versicherung AG
Wiesbaden

Peter Weiler

Mitglied des Vorstands
der R+V Versicherung AG
Wiesbaden

Vorstand

Michael Busch

ab 9. Februar 2013

Heinz-Jürgen Kallerhoff

bis 8. Februar 2013

Hans-Christian Marschler

bis 8. Februar 2013

Dr. Edgar Martin

ab 9. Februar 2013

Claus Scharfenberg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main,
den 5. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehring
Wirtschaftsprüfer

Piening
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften überwacht und beratend begleitet.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG regelmäßig und umfassend informiert. Dies erfolgte im Geschäftsjahr 2012 in zwei Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat am 8. Mai 2012 und 13. November 2012 zusammentrat, sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Alle Maßnahmen, welche die Beschlussfassung des Aufsichtsrats erfordern, wurden eingehend beraten. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt.

Im Vordergrund der Berichterstattung standen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentliche Finanzkennzahlen. In besonderer Weise erörterte der Aufsichtsrat die Kapitalanlagepolitik des Vorstands vor dem Hintergrund der Euro- und Staatsschuldenkrise. Schwerpunkte der Besprechungen und Diskussionen im Aufsichtsrat bildeten ferner neben der Geschäftsentwicklung die strategischen Maßnahmen zur Unternehmens- und Produktentwicklung und die Einführung eines neuen Tarifs. Intensiv befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der Übertragung von Call-Center Dienstleistungen für Kunden auf die R+V Service Center GmbH sowie Vorstandsangelegenheiten. Darüber hinaus wurde über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 eingehend geprüft. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2013 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Sie berichteten dem Aufsichtsratsplenum zusammenfassend über die Prüfungsergebnisse und standen für alle zusätzlichen Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Wiesbaden, den 24. Mai 2013

Der Aufsichtsrat

Dr. Friedrich Caspers
Vorsitzender

Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-) Kurschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere → derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäftes, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das → Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für Abschluss und laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von → Rückversicherern erstattet wurden.

Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer leistet. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Black-Formel 76

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Positionen vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung → „für eigene Rechnung“.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100 %-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex etc.) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinsänderungen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

Exzedentenversicherung

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

Für eigene Rechnung (f.e.R.)

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzeptes. Partner der R+V sind unter anderem: DZ BANK AG, WGZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

Geschäftsjahresschadenquote brutto

Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Geschäftsjahresschadenquote netto

Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Hull-White-Modell

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Kompositversicherer

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (z. B. Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

Kostenquote brutto

Prozentuales Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Kostenquote netto

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Kumul

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Netto

→ Brutto/Netto.

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

Portfolio/Portefeuille

a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (z. B. Sparte, Land) übernommenen Risiken; b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

Prämie

→ Beiträge

Produktion

Als Produktion gilt die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskunden, sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an seine Vertreter, Makler oder andere Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

PUC-Methode

Die **P**rojected **U**nit **C**redit-Method beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

Reservequote

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu → Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei → Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

Schaden-Kosten-Quote

→ Combined Ratio

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsnehmer direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu → übernommenes Geschäft.

Selbstbehalt

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also → Netto ausweist (Selbstbehaltquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens. Um die dauernde Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe einer Solvabilitätsspanne zu bilden. Die Höhe dieser Spanne bemisst sich entweder nach den jährlichen Beiträgen (Beitragsindex) oder den durchschnittlichen Aufwendungen für Versicherungsfälle der letzten drei Geschäftsjahre (Schadenindex). Maßgebend ist der jeweils höhere Index.

Steuerabgrenzung (aktive/passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (passive latente Steuern) oder Entlastungen (aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen z. B. Beratungs- und Versicherungsleistungen.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (z. B. eine Option) mit einem nichtderivativen Instrument (z. B. einer Anleihe) kombiniert.

Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der vom Versicherungsnehmer übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (Control-Prinzip). Dies ist dann möglich, wenn z. B. die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Leitungsorganen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

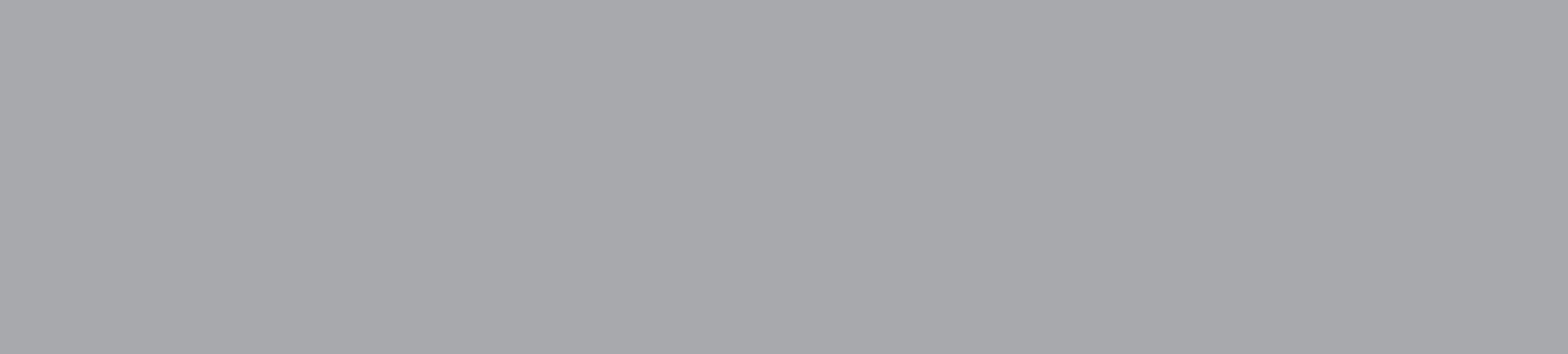
Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

Zeichnungskapazität

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industriegeschäft) des Versicherungsbestandes, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.





Bezirksdirektionen

Bezirksdirektion Berlin

Hohenzollerndamm 150-152, Haus 7
14199 Berlin
Telefon: (030) 3 15 81-200
Telefax: (030) 3 15 81-204
E-Mail: bd-berlin@condor-versicherungen.de

Bezirksdirektion Dresden

Annenstraße 10
01067 Dresden
Telefon: (0351) 44 05-676
Telefax: (0351) 44 05-680
E-Mail: bd-dresden@condor-versicherungen.de

Bezirksdirektion Köln

Universitätsstr. 91
50931 Köln
Telefon: (0221) 95 164-8080
Telefax: (0221) 95 164-651
E-Mail: bd-koeln@condor-versicherungen.de

Bezirksdirektion Frankfurt

Voltastraße 84
60486 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 78 03 30-40
Telefax: (069) 78 03 30-49
E-Mail: bd-frankfurt@condor-versicherungen.de

Bezirksdirektion Hamburg

Katharinenstraße 5
20457 Hamburg
Telefon: (040) 3 61 39-711
Telefax: (040) 3 61 39-720
E-Mail: bd-hamburg@condor-versicherungen.de

Bezirksdirektion Hannover

Niedersachsenring 13
30163 Hannover
Telefon: (0511) 67 08-88 40
Telefax: (0511) 67 08-75 60
E-Mail: bd-hannover@condor-versicherungen.de

Bezirksdirektion Karlsruhe

Stephanienstraße 57
76133 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6 63 68-0
Telefax: (0721) 6 63 68-20
E-Mail: bd-karlsruhe@condor-versicherungen.de

Bezirksdirektion München

Olschewskibogen 7
80935 München
Telefon: (089) 2 19 69 23-20
Telefax: (089) 2 19 69 23-30
E-Mail: bd-muenchen@condor-versicherungen.de

Direktion:

Condor Versicherungen
Admiralitätstr. 67, 20459 Hamburg
Tel.: (040) 3 61 39-0, Fax: (040) 3 61 39-100
E-Mail: kontakt@condor-versicherungen.de